

organische Substanz, Holz usw., oder Rohstoff (wie ich). Das gleiche gilt für die Atomwirtschaft, für die Ernährung, bei der die Naturprodukte wohl niemals durch Industrieerzeugnisse ersetzt werden können und ganz gewiß nicht in irgend- wie absehbarer Zeit.

Industrieerzeugnisse, was und wie immer sie sein mögen, sind eben eigentlich alle letzten Endes irgendwo Naturprodukte, denn sie verlangen gegenüber den elementaren, unerschöpflichen Bedürfnissen des Menschen: Nahrung und Kleidung. Industrieprodukte sind daher immer erst dann und immer nur so weit möglich, als für die zwei Hauptbedürfnisse der Menschheit vorweg gefertigt und zu ihrem ein Überfließen an Naturprodukten zur Ernährung und Befleidung vorhanden ist, der im Austausch gegen Industrie, d. h. Luxusprodukte abgeben werden kann. Die Industrie hat mit anderen Worten nur insofern Existenzberechtigung und gar Ausdehnungsmöglichkeit, als in der Welt ein solcher Überfluß an Nahrungs- und Befleidungsstoffen vorhanden ist. Dieser Überfluß ist die Grundlage oder wie man auch sagen könnte, der unerschöpfliche Fundus für die Industrie jeder Art.

Wie aber sind, das ist für die Industrie die entscheidende Frage, die Ausgüsse auf solchen Agrarüberschuß? Sie sind keineswegs günstig. Der bedeutende Berliner Nationalökonom Professor Dr. Gering hat kürzlich Untersuchungen angestellt, die sehr nachdrücklich stimmen (niedergelegt in dem für die Weltwirtschaftskonferenz in Genf ausgearbeiteten Bericht „Die internationale Preisbewegung und die Lage der Landwirtschaft in den außereuropäischen Ländern“). Nach diesem Bericht und nach vielem anderen wertvollen Feststellungen ist eine dem europäischen Bevölkerungszuwachs entsprechende ebenso schnelle Steigerung der Agrarproduktion in den letzten Jahren ausgeschlossen. Selbst ein unermessliches Wiederaufblühen der Landwirtschaft in Rußland und den Nordländern würde nicht ausreichen.

Von Überflüssen aus dem Osten ist also der für eine Weiterentwicklung der Industrie notwendige Agrarüberschuß nicht zu erwarten. Daher sind dort auch die erträumten künftigen Wohlstand für alle die vermehrten und verbesserten Industrieerzeugnisse nicht zu erwarten. Es fehlt dort der „finanzielle Rohstoff“ jeder Industrie. Wenn also die europäische Bevölkerung weiterleben und weiterwachsen soll, und wenn die europäische Industrie weiterbestehen und sich entwickeln soll, so ist das nur auf eine einzige Weise möglich: dadurch, daß innerhalb Europas und in erheblichem Maße ein in Europa fehlendes Industrieerzeugnisse durch den Absatz von Industrieerzeugnissen notwendige Agrarüberschuß an Agrarprodukten ergibt wird. Gegen das Naturgesetz, „erst Nahrung und Kleidung, dann Luxus“ kann auch die technisch und finanziell vollkommenste Industrie nicht an.

So liegt also die Zukunft der europäischen und auch der deutschen Industrie im Wiederaufbau der Landwirtschaft, und da von der Überlebensfähigkeit wenig Ertragssteigerung zu erwarten ist im Wiederaufbau und der Ertragssteigerung der europäischen Landwirtschaft. Mit ihrem „finanziellen Rohstoff“ in Europa fehlt, fällt der meiste der europäischen und deutschen Industrie, und die Optimismus, die seine Entlassung oder Mentalität kann daran etwas ändern. Denn nur die Natur und nicht der Mensch kann Steine in Brot verwandeln.

Dr. S. E. 13e.

Die Reichslagsfraktion der Wirtschaftspartei, deren Vorsitz der Abgeordnete Dreyß übernimmt, wird sich an der Reichsregierung beteiligen und sich an der Regierung beteiligen und über ihre Haltung von Fall zu Fall entscheiden.

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Uniform mit Kragen und Schloß. — Der verehrte Polizeipräsident. — Regierungsoberkonsul gegen den Kaiserlichen Nachlaß. — Bei den Bundesräten.

Wenn man früher ins Ausland ging, sah man erlaut, am Ende gar bewundernd, die gefälligen italienischen Carabinieri, die physischen überaus schönen Schaffner, die fetten dünnen Bundesräten an. Wie waren doch die unfürigen im Gegensatz dazu mehr fremd, aber bärbeißig, keifeln! Bei der Seimthe freilich, nach mancherlei üblen Erfahrungen, wäre man dann dem deutschen Schaffner, dem deutschen Schutzmännchen am liebsten um den Hals gefallen. Nun war man wieder in guter Haut, bei tauben, oder treuen und schellen Werten. Nur: ein bißchen netter hätte man sie vielleicht anziehen können. Jetzt ist endlich die Uniform-Reform gekommen, zuerst probierte, nach englischen Vorbild im Saure mit Kragen und Schloß, wodurch die Carabinieri und Schutzmännchen eben. Ueber die Verkehrsregeln, die nun am Potsdamer Platz, am Wilhelmplatz und anderswo mit joggenden Schutzmännchen und schmerzlichen Selbstbinder, doch, um den Hals also freier Zirkel, sind, nicht aber mit Tischtuch und Gummimantel immer noch bewaffnete Macht, freie ich mich aufrecht. Da hat die biederliche Republik — was wahr ist, muß man anerkennen — ausnahmsweise Geismut bewiesen. Zu sich einem Gentlemen mit Kragen und Schloß zu begeben ist aus. Und auch die Beamten selbst sind gebildet, sie sind ein wenig edel geworden, sie legen noch mehr Wert als früher auf das Adrette ihrer ganzen Erscheinung bis zu den piegelblanken schwarzen Lederhandschuhen herunter.

Der Flaggenzwischenfall in Landau.

Ständische Behandlung der Verhafteten.

Im Landauer Militärgefängnis sitzen immer noch der Autogaragenbesitzer Eugen Franz und die ledige Anna Kornberger aus Zweibrücken in Untersuchungshaft wegen des Flaggenzwischenfalls in Metz, bei dem in der Nacht zum 1. Mai die Tricolore an der Offizierskaserne der Garnison heruntergeholt und zerissen am Bismarckdenkmal niedergelegt wurde. Bekanntlich gelang es nicht, die Täter dieser unüberlegten Tat festzunehmen. Dafür ergriß die Befehlshaber der genannten Franz, der in Ausübung seines Berufes mehrere junge Leute über den Rhein fuhr, und die Kornberger, die die Automobilfabrik mitgemacht hatte, und dann wieder nach Zweibrücken zurückgeführt war. Beide Verhafteten sitzen in Landau in Einzelhaft und sind bis heute nicht vernommen worden.

Erst in dieser Woche durften sie den Besuch von Verwandten und ihres Rechtsbeistandes empfangen. Die Ausrichtung ihrer Stellen bestand bisher nur aus einer Verhörs- und Verurteilung. Nur eine halbe Stunde täglich dürfen sich die beiden im Freien bewegen. Den gesamten übrigen Teil des Tages müssen sie in ihrer Zelle ohne Beschäftigung oder geistige Anregung verbringen. Dabei ist

in keiner Weise nachgewiesen.

daß die von Franz über den Rhein Befördernden auch wirklich die Täter waren, denn in Briefen und Erklärungen bestreiten sie entschieden, an den Vorfällen beteiligt gewesen zu sein. Begreiflicherweise streben sie sich, wieder in die Heimat zurückzuführen, da der bloße Verdacht ihnen die gleiche Unternehmung sichern würde. Am Interesse der Klärung der Vorfälle wie der Gesundheit der Festgenommenen ist eine baldige Durchführung der Hauptverhandlung dringend zu fordern.

Wieder ein Befehlswegzwischenfall.

Aus Speyer wird gemeldet: Am gleichen Tage, an dem sich in Magimiliansau ein

Zwischenfall zwischen einem französischen Offizier und einem Deutschen ereignete, trug sich ein solcher auch in Speyer am Rhein zu. Zwei französische Alpenjäger hielten am Abend des 3. Juni in Speyer ein Ehepaar an, verletzten den Mann von seiner Frau zu trennen und diese in ein nahegelegenes Feld zu schleppen. Nur dem energischen Dazwischentreten des Ehemannes ist es zu danken, daß ihr Vorhaben mißlang. Als dann noch einige Zivilpersonen des Weges kamen, schloßten die Alpenjäger. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist es durch Gegenüberstellung des Ehemannes mit Soldaten gelungen, die Täter zu ermitteln und festzunehmen.

Französischer Spionagedienst im besetzten Gebiet.

Aus Mainz wird gemeldet: Nach neuerer Feststellung hat sich ergeben, daß die französische Besatzung im besetzten Gebiet noch ein großes Kontingent von Geheim- und Militärspionagen unterhält. Im ganzen sollen sich

etwa 660 Geheim- und Sicherheitsbeamte

im besetzten Gebiet befinden. Die Hauptstellen der Geheim- und Nachrichtenpolizei sind Mainz, Ludwigshafen und Koblenz. In Mainz befindet sich die Oberleitung des französischen Nachrichtendienstes, der etwa 80 Beamte mit mehreren Offizieren zugeteilt sind. Es ist immer wieder festgestellt worden, daß die französischen Nachrichtenabteilungen mit der Befehlshaberbehörde zusammenarbeiten, was von dieser bisher immer wieder bestritten wurde. Man ist zu der Überzeugung gekommen, daß auch der Spionagedienst zum Teil von der Befehlshaberbehörde unterhalten wird.

Friedensvertragsbruch des Völkerbundesrates.

Der rumänisch-ungarische Optantenstreit verlagert.

Ungarn hatte den letzten Ratsbeschluss in der Optantenfrage angenommen. Rumänien hat abgelehnt. Inzwischen ist ein Vertrag zwischen Rumänien und Frankreich geschlossen worden, der die Entscheidung zugunsten Rumäniens entscheidet zu haben. Mangels Einigung der beiden streitenden Parteien in der geistigen Ratifizierung folgte Chamberlain einem neuen Beschluss, wonach der Rat den Widerspruch der bisherigen Verhandlungen zwischen beiden Regierungen ausstieß und nicht nur nicht etwa eine Entscheidung fällt, sondern die beiden Regierungen bittet, auf dem Wege gegenseitiger Zugeständnisse dem endlosen Streit ein Ende zu machen, also weiterzuverhandeln.

Der Rat war einigt, sich um die Entscheidung drücken zu können, und ebenso entzückt war Rumänien und natürlich sein Freund Frankreich, den Ungarn ihr unbestreitbares Recht weiter verweigern zu können.

Vergebens erklärte Ungarns Vertreter, der Graf Csafy, daß es ihm nicht um die Frage der Aufrechterhaltung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit handle. Der Rat habe seine Bitte verworfen. Der Völkerbundesrat lege dem Rat die Pflicht an, die Tätigkeiten des Schiedsgerichtshofes zu beenden. Die Friedensverträge enthielten keine Bestimmungen, die dem Rat eine andere Entscheidung erlaubten. Wenn der Rat mit den Grundfragen des Paktes brechen wolle, so müsse er die Verantwortung vor der Öffentlichkeit übernehmen. Ungarn sei bereit, sich jeder Entscheidung des Schiedsgerichtshofes zu unterwerfen.

Die Mitgliedstaaten der direkten Beschäftigung zwischen Ungarn und Rumänien seien erschöpft. Daher könne nur noch der Trianonvertrag aufgehoben sein. Ungarn müsse den moralisch und materiell drückenden Vertrag von Trianon erfüllen und müsse daher auch seine Teile auf der Erfüllung des Trianonvertrages bestehen. Rumänien machte dann einen neuen Vorschlag zur Regelung des Streites, Apolloni lagte Kräftigung durch seine Regierung zu und kündigte an, daß Ungarn bei nochmaligem

Schiedsgerichtsbarkeit handle. Der Rat habe seine Bitte verworfen. Der Völkerbundesrat lege dem Rat die Pflicht an, die Tätigkeiten des Schiedsgerichtshofes zu beenden. Die Friedensverträge enthielten keine Bestimmungen, die dem Rat eine andere Entscheidung erlaubten. Wenn der Rat mit den Grundfragen des Paktes brechen wolle, so müsse er die Verantwortung vor der Öffentlichkeit übernehmen. Ungarn sei bereit, sich jeder Entscheidung des Schiedsgerichtshofes zu unterwerfen.

Die Mitgliedstaaten der direkten Beschäftigung zwischen Ungarn und Rumänien seien erschöpft. Daher könne nur noch der Trianonvertrag aufgehoben sein. Ungarn müsse den moralisch und materiell drückenden Vertrag von Trianon erfüllen und müsse daher auch seine Teile auf der Erfüllung des Trianonvertrages bestehen. Rumänien machte dann einen neuen Vorschlag zur Regelung des Streites, Apolloni lagte Kräftigung durch seine Regierung zu und kündigte an, daß Ungarn bei nochmaligem

schon fast ganz sozialdemokratisch sei. Das glaube ich nicht. Wir haben in Berlin eine große Polizeidirektion, die einen Wahlbezirk für sich ergibt, und da hat es sich am 20. Mai wieder gezeigt, daß diese Beamten im Durchschnitt genau so wählen wie das ganze Volk von den Nationallisten bis zu den Kommunisten über Deutschnationalen und Demokraten ist alles da. Aber man wünscht, daß sie einer „republikanischen“ Organisation äußerlich beitreten. Die Liste geht herum. Die Unterschriften registriert man. Wahrscheinlich erleben wir ja überall. Jetzt ist der aktive Offizieren in Heer und Flotte ja auch verboten worden, dem Kaiserlichen Nachlaß anzugehören, weil dieser es abgelehnt hat, seinen Namen zu ändern und dadurch seinen Begründer zu verunglimpfen. Der Kaiserliche Automobilklub, der Kaiserliche Reitklub haben nachgegeben. Der Kaiserliche Jagdklub nicht. Er ist ein völlig privater freiwilliger Verein; es ist also handelt sich genug, ihn von außen zu einer Namensänderung zwingen zu wollen.

Es hat schon angefangen, nämlich: In der aufstehenden Jagd nach dem Neuen, das noch darüber anzusehen kann, ist man auf den englischen Windhund gekommen, den man jetzt überall in Berlin, wo ein Stadion oder eine Kadabahn steht, kennen läßt. „Dagewesen?“ „Dagewesen!“ Das sind zwei unendlich bedeutungsvolle Worte für den Großbürger. Ob er etwas versteht oder nicht, das ist gleichgültig; aber mitmachen muß man, das wird freudig können man. Wird das neue Volksergebnisse einschlagen? Ich weiß nicht. Am ersten Underentag sah ich rund 12000 Menschen. Gestern Abend aber verloren sich 270 in einer weiten Arena, die bei voller Besetzung nur 1000 Zuschauer Platz hat. „Fahrzeit hat 80 Minuten ausgehoben und einjemenom“ hat bloß 5 „Jennel“, sagt der Wärtter eines diskreten Säusdens.

Die englischen kurzhaarigen Windhunde nun, von denen wir schon 160 Stück in Berlin haben,

Scheitern der Verhandlungen nochmals Entscheidung durch den vertragsmäßig vorgehenden Schiedsgerichtshof fordern werde. Dann stellte der Ratspräsident zu dem allgemeinen Erkennen fest, daß der Optantenstreit nach dem Vorschlag des englischen Vorklages für den Rat völlig abgeschlossen sei.

— Was soll also geschehen, wenn die Beteiligten sich wieder nicht einigen? Sollen sie dann durch unehrliche Auflagen erzwungen und geheimen Druck müde gemacht werden ganz nach den Leuten der Großmächte oder sollen bei Verlegen des Rechts die Waffen entscheiden?

Der Völkerbundesrat weicht den oberflächlichen Fragen aus.

In der Freitagssitzung des Völkerbundesrates wurde ohne jede Debatte in drei von den neun auf der Tagesordnung stehenden oberflächlichen Fragen einstimmig vom Rat Entscheidungen angenommen. Zu der Frage des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien wegen Verlegung der deutschen Minderheitenschule in Breslau

nach Morgi schloß sich der Rat dem Standpunkt des Präsidenten der gemischten oberflächlichen Kommission, Calander, an, daß die Verlegung der Schule im Hinblick auf die hierdurch für die Schule durch die Kinder entstehenden Schwierigkeiten nicht zweckmäßig erscheine.

Der Rat sprach den Wunsch aus, daß die polnische Regierung die Wiedererrichtung der von ihr geschlossenen deutschen Minderheitenschule unter derartigen Bedingungen vornimmt, daß die bisherigen von Calander herorgehobenen Schwierigkeiten beseitigt würden.

Der Rat nahm Johann von dem Telegramm der deutschen Senatoren im polnischen Senat, Pant und Rosumen, Kenntnis, die im Namen der deutschen Abgeordneten von Oberschlesien gegen die Vorkommnisse der Einziehung in die Listen der deutschen Minderheitenschulen in Gubulla protestiert hatten.

Auf Vorschlag des Berichterstatters drückte der Rat in dem angenommenen Bericht sein Vertrauen aus, daß in Zukunft die notwendigen Maßnahmen durch die verantwortlichen Stellen zur Vermeidung derartiger Zwischenfälle ergriffen würden, und hielt damit den Vorschlag als erledigt an.

Der Rat nahm sodann einen dritten Bericht des Vertreters von Kolumbien entgegen, in dem der Protest des Verbandes der Polen in Deutsch-Oberschlesien an den Rat beauftragt worden. In diesem Protest weist der polnische Verband auf eine Reihe von Vorkommnissen in Deutsch-Oberschlesien hin, die das Vorhandensein eines Regimes des Terrors und der Verfolgung gegen die Polen in Oberschlesien deutlich klarlegen sollen.

Auf Vorschlag des Berichtes nahm der Rat von den Mitteilungen der Reichsregierung Kenntnis und drückt gleichfalls sein Vertrauen aus, daß auf Grund der von den deutschen Behörden eingeleiteten Untersuchung die Schuldigen ergriffen würden. Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden oberflächlichen Fragen werden am Sonnabend vor dem Rat zur Sprache gelangen.

also ganz ansehnliche Kennfälle, sind nur als Professionsfächer für die schaulustigen Massen der Kennbahn da. Ich habe mir sagen lassen, daß in England das Interesse für Hundertennen schon nachlasse. Man hängt die Tiere jetzt ans an.

Der Kentpferder Wirt, ein Herr, hat in die Arena. Nach seinem Satz, mühevoller feierlich vier bis sechs Wärtter in weißer Bläse und weißem Kreuzeumantel — sie kommen meist von der Kaiserlichen Schule für Blinde in Giesing und sind über die neue Verwendung froh — mit den Kennhunden an der Leine um die Wacht. Dann kommen die Tiere in den Käfig. Nun geben sie Laut: denn der ausgeputzte „eletrische“ Saft beginnt zu raseln, läuft an seiner Leine um die Bahn. Beim Polieren des Kaisers Klappen bellend hören wie von der Seite des Spielfelds per schenkt hängen die Tiere heraus und hinterdrein. Sie fliegen erhaben. Die 600 Meter werden in durchschnittlich 28 Sekunden gemacht. Pöhselhaft. Aber den Haken kriegen die Hunde nie. Inwendig um in der elektrischen Zentrale ist ein Mann und sorgt dafür, daß der Saft immer 20 bis 30 Meter Vorprung hat. Im Auslauf hinter dem Ziel werden die Hunde wieder aufgefangen und die Sieger, kenntlich an bunten Schabracken und Nummer, im Triumph an den Tribünen entlassen geführt. Bis zum fünften Rennen habe ich es ausgehalten. Nur einmal erlebte ich eine netze programmmäßige Szene. Beim ersten Hinderprüfung tarantolieren zwei Hunde, dieselben beschloß das Saft und fingen eine stolze Balgerei an. Im übrigen aber sagen sie immer geborben und hoffnungslos dem unerschütterlichen Feienschwanz nach.

Ganz wie wir Menschen im Leben. Es ist eigentlich eine melancholische Sache. Aber wenn er Totalitätsbetrieb eingeführt sein wird, kann die Welt nicht die Wägen laufen. Die Hundertennen sind fast, da kann kein Jochen eine Entscheidung machen. Zu so etwas sind die Hunde zu anständig.

Aus der Heimatk

Eigentum ist Diebstahl.

Miserable. Eigentum ist Diebstahl, die Reichen haben ihr Vermögen durch Schwindel zusammengebracht. Das war die Grundursache, die der Kommunistenführer und Stadtratsmitglied...

Warum die Strafanträge so milde ausfielen.

Bergers Motive. / Fast niemals Eigennutz. / Großmannsjucht und Eitelkeit. / Zügelung: mittelmäßig.

Nach einer kurzen Pause erörtere Staatsanwaltschaftspräsident Berg das Fall seines Plädoyers im Stadtparkprozess die Geschehnisse der Stadtbank mit der Micia.

Die Micia,

eine Zigarettenfabrik, die von Leuten geleitet wurde, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besaßen, ging von ihrem alten Bankhaus Friedmann fort zur Stadtbank, als bekannt wurde, daß die Stadtbank Gelder gab dem, der es nur in die Tasche steckte.

Wannungen über Wannungen

ließe ein. Man munkelte, daß die Richter nicht richtig abgeurteilt waren, daß es zweifellos Berührungen die Menge gab. Berg sah ab, daß unzählige Pläne aufgestellt wurden.

Mit Geld wurde getan.

Ein Bankherr bezeichnete den Kredit bei der Stadtbank als direkt gefährlich, als irreführend. Die beiden Fehlschüsse erhielten als Direktoren jährlich 21.000 Mark.

Schweres Brandunglück.

Ein Kind verbrannt, zwei verletzt. Melcherode. Freitag morgen hatte sich die Frau des Arbeiters Heße von hier zur Erledigung eines Besorges in die Stadt begeben.

Der Roggen blüht.

Reifesein. Der Roggen hat eine beträchtliche Länge erreicht und wächst noch sehr während der Reifezeit. Die Roggenfelder gleichen dem wogenden Meer und verbreiten jetzt einen starken Dampfen.

Zwei Käse erschlagen.

Käseerschlagen. In Meißnerorten wurden bei den Wälderarbeiten des Stallgebäudes des Gemeindevorsteher Büchner durch den Einsturz der Decke und das Nachrücken der Eisenbalken zwei Käse auf der Stelle erschlagen.

Rechnung, gegen Schreiber 8 Monate Gefängnis wegen Beihilfe zur Untreue und Befriedung, gegen Sielaff 7 Monate Gefängnis wegen der gleichen Verbrechen.

Gegen die angeklagten Stadtbankkunden beantragte der Staatsanwalt: bei Carl Schreiber 1 Jahr 9 Monate Gefängnis, bei Benjamin Förster 3 Monate, bei Karl Neumann 3 Monate, Kurt Stürmer 3 Monate, Elisabeth Höbner 4 Monate, Erich Schmeil 9 Monate, Schwaner 8 Monate, Wese 9 Monate, Thiel 4 Monate, Otto Gang 8 Monate, Bruno Gang 6 Monate, Otto Büttner 5 Monate, Richard Naumann 3 Monate, Paul und Fritz Elmer je 5 Monate, Max Wagener 3 Monate, Paul Reimig 5 und Walter Reimig 10 Monate, Richard Zieg 5 Monate Gefängnis wegen Beihilfe zur Untreue und teilweise auch wegen Beihilfe. Geldstrafen wurden beantragt gegen: Gräber 300 M., Fritz Sielaff 300 M., Hermann Kirchmann 300 M. und Erich Schmidt 200 M.; befristet: Eva Wagener 300 M. gegen die Angeklagten Eberhard Müller und Adolf Steiner war abgetrennt worden.

Der Staatsanwalt lehnte einen Antrag auf Ehrverletzung bei sämtlichen Angeklagten ab und bei den drei Stadtbankangeklagten auch die Möglichkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden. Die Unterjudungschaft ließ angeordnet und all das, was mildernde Wirkung der einzelnen geworden ist, eingerechnet werden. Die Angeklagten nahmen die Anträge des Anklagevertreters scheinbar entgegen. Nur im Zuschauerraum hörte man hier und dort Erstaunen über das geringe Strafmaß. Am Dienstag werden die Anwälte zu den Strafanträgen sprechen, als erster Rechtsanwalt Jakobowitz für den Angeklagten Berg.

Abschied der Schutzpolizei.

Eisleben. Die Nachrichtenstelle des Magistrats schreibt: Donnerstag morgen mit dem Zuge 9,15 Uhr fand der Transport der Schutzpolizei von Eisleben nach Wittenberg statt. Zur Verabschiedung hatte sich neben dem Oberbürgermeister Claus und Bürgermeister Dr. Waigandt eine große Zahl von Bürgern der Stadt an dem Hofe der Unterkunft eingefunden, wo seit 1/8 Uhr morgens die Dufschke Kapelle ihre Weisen erklingen ließ. Oberbürgermeister Claus übermittelte in einer feierlichen Ansprache die Grüße der Bevölkerung, dankte der Beamtenschaft für ihre langjährigen treuen Dienste und gab ihnen zum Schluß ein herzliches „Gut auf“ auf den Weg. Der Kommandeur, Herr Polizeioberführer Fiedler, übermittelte dem Oberbürgermeister darauf den Dank der Beamtenschaft an die Bürgergemeinschaft der Stadt für verständnisvolles Entgegenkommen.

Auf Diebesfahrt.

Deffau. Ein edles Eisenredertrio, auf die Namen Weintraub, Haibe und Gordon hörend, zum Teil schon kräftig vorkelkelt, hatte sich eines Tages von Berlin aus auf die Reise nach Deffau gemacht, um auch diesen

Reinicke & Andag MÖBEL-FABRIK. Ständige Ausstellung gediegener Wohnungs-Einrichtungen. Einzelmöbel, Küchen. Entgegenkommene Zahlungsbedingungen.

Ball im Neg. Roman von Franz Xaver Kappl. Copyright 1927 by August Scherl & Co. m. b. H., Berlin. (23 Fortsetzung.) (Schadend verboten.) „Darauf — daß ich die Perkins befehle?“ Mit einem Gas war Friederike ausgepfungen. „Darauf gemettet? Und um Geld?“ „Nein, um Schokolade.“

hat, das wissen Sie ja — als Weltmeisterin zum zweitenmal.“ Immer aufs neue schritt Friederike um den Tisch. „Wozu hier herumlaufen nicht schlüssig? Einfach himelführend der Reichsflanz, mit dem er da wieder zu Werke gegangen war! Und fesselt sagte sie: „So ins Ungewisse, so ins Blaue — wirklich, man könnte an seinem Verstand zweifeln.“

„Was zur letzten Minute wäre es Zeit gewesen.“ „Ja — damit Sie dann glauben, nur um das Geld handelt es sich. Nein — da verzichte ich schon lieber. Deshalb hat er Ihnen wahrscheinlich ja auch nicht gelächelt. Oder haben Sie vielleicht Nachsicht bekommen?“ „Keine Zeile.“

Keine Textil-Absatzkrise.

Der Reichsbund des Textileinzelhandels veranfaßte seine diesjährige Jahreshauptversammlung...

Burbach-Konzern.

Der Burbach-Konzern veröffentlicht seinen Jahresbericht. In ihm wird zunächst die Lage der Kaliindustrie allgemein geschildert...

Von den einzelnen Betrieben erzielte das Kalifeldwerk... Der Reichsbund des Textileinzelhandels...

Fester.

Berlin, 9. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Gegenüber den schwachen Bormittagskursen zeigte die Mittagsbörse eine bemerkenswerte Erholung.

Hallsche Börse vom 9. Juni

Table with columns: heute, gestern, neue, vorige. Lists various market items and their prices.

Die Hallsche Börse am Sonntage verlief sehr still. Die Kursveränderungen hielten sich nach oben und unten in mäßigen Grenzen.

Berliner Produktenbörse vom 9. Juni

Table with columns: heute, gestern, neue, vorige. Lists various agricultural products and their prices.

Am 9. Juni. Weizen 258-263, Roggen 253 bis 258, Gerste 293-298, Mais 245-250, Hafer 240-245, Raps 27-28, etc.

Wagendauer Produktenbörse vom 9. Juni

Weizen 267-280, Roggen 284-286, Sommergerste 281-282, Wintergerste 274-278, etc.

Wasserleitung & Baubetriebe

Table listing various construction and utility companies with their stock prices.

Wohlwohlerbank.

Der Wohlwohlerbank wird in den nächsten Tagen der Verkauf für Juli zu unveränderten Preisen und Bedingungen annehmen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Preissteigerung für Kupferblech.

Die Kupferblechpreise sind in den letzten Tagen um 10 Prozent gestiegen.

Concordia chemische Fabrik auf Aktien.

Die Gesellschaft, die auch für das Jahr 1927 ein dividende nicht zur Verteilung bringt...

Julius Bindig u. Co. in Berlin.

Im letzten Geschäftsjahr 8,23 (6,49) Mill. M., Umsatzen 5,56 (4,46) Mill. M., etc.

Antifälschungs-Verfahren vom 8. Juni 1928.

Das Verfahren führt in ihrem Geschäftsbericht aus, daß gemäß Antifälschungs-Verfahren...

Berliner Börsenkurse vom 8. Juni.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen in der Berliner Börse vom 8. Juni.

Large table of stock market data for Berlin, including various companies and their share prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. Juni

Large table of stock market data for Berlin, including various companies and their share prices.

Berliner Börsenkurse vom 9. Juni

Large table of stock market data for Berlin, including various companies and their share prices.

Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft
 Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

37. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Neubaum
 Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Geleit vom 19. Juni 1907)

1928

Einfache Gartenmöbel.

Von Erich Selbmann. (Mit 11 Abbildungen.)

Wer einen Garten sein eigen nennt, der hat auch das Bedürfnis, nach getaner Arbeit sich ein Stündchen in seinem Besitz auszuruhen und sich seiner Leistungen in stiller Beschaulichkeit zu erfreuen; ja eine gemütliche Kaffeestunde im Garten, im Kreise der Familie oder guter Freunde, zählt sicher zu den Annehmlichkeiten

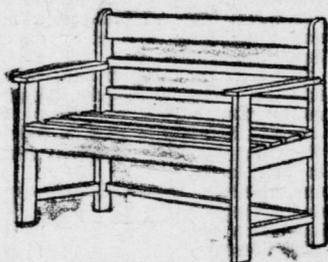


Abbildung 1. Gartenbank.

des Lebens. Um sich aber im Garten ein recht hübsches Plätzchen zum Ausruhen zu schaffen, braucht man Möbel, und man kann wohl sagen, daß es da nicht mit jedem Möbelstück getan ist, denn zwei Forderungen sind an Gartenmöbel zu stellen. Sie sollen praktisch sein, auch ruhig einen Regentag ohne Schaden überstehen können, und dann sollen sie sich vor allen Dingen der Umgebung gut anpassen, ja, wenn möglich, ihr ein besonderes Gepräge verleihen. Geschmackvoll ausgewählte Möbel wirken nicht nur in der Wohnung, sondern auch



Abbildung 2. Gartenbank (Ansicht von vorn).

im Garten schön, und sie verraten zugleich, welche persönliche Note der Besitzer seinem Besitz zu geben bemüht war. Aus diesen Gründen soll man veraltete Gartenmöbel durch neue, moderne ersetzen. Wer nur etwas Bescheid an der Hobelbank weiß, dem wird es nicht schwer fallen, sich selbst seine Gartenmöbel zu bauen.

Zu nachstehenden seien zur Anregung für eigene Entwürfe, oder auch zum Nachbauen die nötigen Gartenmöbel (Bank, Tisch und Stühle)

beschrieben, die durch ihre schlichte Linienführung und hiermit durch die Einfachheit der Nacharbeit besonders auffallen. Der Baue will ja nicht mit schwierigen Tischlerkunststücken operieren, sondern einfach und schnell etwas praktisches und solides schaffen; daß dies bei aller Einfachheit auch schön sein kann, zeigen wohl schon die Abbildungen.

Abbildung 1 zeigt das perspektivische Bild der fertigen Bank, während die Abbildungen 2 und 3 die Konstruktionszeichnungen darstellen, und zwar Abbildung 2 die Ansicht von vorn, Abbildung 3 dieselbe von der Seite.

Aus einfachem Kiefernholz werden zuerst alle Einzelteile nach den Abbildungen 2 und 3 zurechtgeschritten. Die Hauptverbindungsteile, besonders die Bretter, auf welche dann die Sitzleisten geschraubt werden, wird man etwas einlassen und muß die Länge entsprechend beachten. Zum besseren Verständnis seien nachstehend die Hauptmaße genannt. Die Längsleisten messen, ohne Berücksichtigung der für das Einlassen benötigten Rapsen, die sich ja nach der Stärke des benutzten Holzes richten müssen, 117 cm. Die Leisten für die Sitzfläche werden 120 cm lang sein, da sie natürlich bis unter die Seitenlehnen reichen. Die Höhe der oberen Querleiste und der Leisten, auf denen der Sitz befestigt wird, beträgt 8 cm, während die Stärke aller Holzteile mit 1,5 cm angenommen ist. Die Sitzhöhe ist 45 cm, und die Höhe der Seitenlehne 67 cm. Die Höhe der ganzen Bank beträgt 90 cm und die Tiefe 45 cm. Die beiden hinteren Seitenleisten wird man schön abzurunden (siehe Abbildung 3), aber auch die Sitzleisten und die Armlehnen müssen mit Sandpapier abgeschliffen werden. Das Zusammenfügen be-

ginnt man am besten mit der Rückenlehne, man muß aber beachten, daß alles winkeltrecht verleimt bzw. verschraubt wird. Dann erst wird man die Seitenteile befestigen und zum Schluß die Sitzleisten anschrauben.

Der in der Abbildung 4 in der Ansicht dargestellte Tisch hat eine quadratische Platte, deren Seiten 75 cm lang sind. Unter dieser ist ein Kreuz befestigt, welches nicht nur der Platte den nötigen Halt gibt, sondern zugleich die Beine auf-

nimmt, die man natürlich in dieses Kreuz etwas einlassen wird. Kurz unter der Tischplatte werden nochmals durch ein einfaches Kreuz die vier Beine verbunden, die dadurch einen festen Halt bekommen. Während die Abbildung 5 die Ansicht von vorn darstellt, zeigt uns Abbildung 6 die Ansicht von unten und somit die Größenverhältnisse und Anordnung der zwei Kreuze. Die Höhe des Tisches beträgt 78 cm. Die Konstruktion ist so einfach, daß sie ohne weiteres aus den Abbildungen klar ersichtlich ist. Das die Beine verbindende Kreuz kann man auch ganz unten, etwa 10 cm über dem Boden, anbringen, und hat dann gleich eine Stütze für die Füße. In diesem Falle müßte man aber dem Kreuz entweder einen dunklen Anstrich geben oder noch besser

Messingschienen zum Schutze des Holzes anbringen.

Die Abbildung 7 zeigt uns den Armlehnstuhl, der in seiner Anordnung ganz der oben beschriebenen Bank entspricht, nur mit dem Unterschiede, daß die Breite bloß 60 cm beträgt. Die Konstruktionszeichnung (Abbildung 8) zeigt uns den Stuhl von vorn. Die Seitenansicht dagegen ist gleich derjenigen für die Bank (siehe Abbildung 3). Das bei der Beschreibung der Bank Gesagte trifft also auch auf den Armlehnstuhl zu und ist bei der Nacharbeit entsprechend zu beachten. Der einfache Stuhl (Abbildung 9) hat natürlich wieder eine Sitzhöhe von 45 cm, aber die ganze Höhe beträgt hier 80 cm. Auch die Leisten für die Seitenteile sind etwas schwächer genommen worden, wie sich auch in der Rückenlehne nicht zeigt, sondern nur eine Leiste unter der breiten, oberest befindet. Aus den Abbildungen 10 und 11 sind alle Einzelheiten zu erkennen.

Allen Möbeln gibt man zum Schluß einen guten, dauerhaften Anstrich. Am besten eignet sich hierzu weißer Emaillelack, welchen man streichfertig überall erhält.

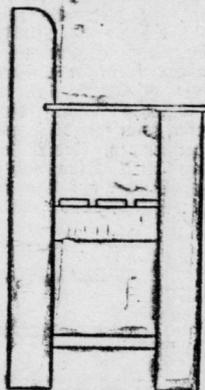


Abbildung 3. Gartenbank (Seitenansicht).

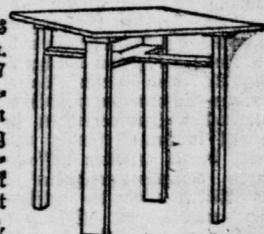


Abbildung 4. Gartentisch.

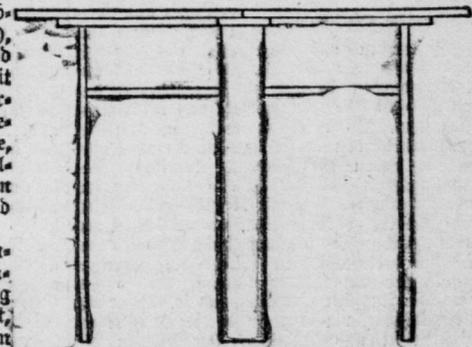


Abbildung 5. Gartentisch (Ansicht von vorn).

Ueber die Bekämpfung der Maul- und Klauenfeuche durch Zellularthherapie und Impfung.

Von Dr. M. Weiß.

In der Behandlung der Maul- und Klauenfeuche haben sich bisher zwei Systeme gegenüber gestanden, einmal das der strengsten veterinärpolizeilichen Maßnahmen, das die Tiere töten ließ, und dann das konservierende, das die erkrankten Tiere zu behandeln und die gesunden zu schützen versucht. Das erste Verfahren ist von der Landwirtschaft als zu weitgehend und wirtschaftlich schwer schädigend stets abgelehnt worden. Das konservierende

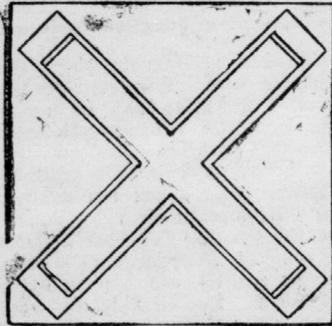


Abbildung 6. Gartentisch (Ansicht von unten).

Verfahren hingegen wurde eher angenommen. Bei ihm wird eine Immunisierung und Durchseuchung gefordert, indem bei verseuchten Beständen die Notimpfung und bei gefährdeten Beständen die Schutzimpfung mit Hochimmunsorum durchgeführt wird. Siedoch entspricht auch dieses Verfahren nicht den heutigen Anforderungen, die man an ein hochentwickeltes Impfverfahren stellen muß, weil es erst in den Anfängen entwickelt ist. Die hierin bisher erzielten hoffnungsvollen Ansätze finden mangels geeigneter Forschungsstätten und Mittel nicht die gebührende Förderung, auch werden die Erfolge der bisherigen Impfungen von vielen Seiten umstritten.

Angeichts dieser Tatsache muß auf ein neues Behandlungsverfahren von Polizeiveterinär Dr. Biermann in Münster i. W. aufmerksam gemacht werden, bei dem das sogenannte reiztherapeutische Behandlungsverfahren ergänzt wird. Diese Behandlungsmethode, auch Zellularthherapie genannt, besteht darin, die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers mobil zu machen und auszunutzen. Solche Abwehrkräfte gehen von bestimmten Zellen aus. Ein Reiz, der auf erkrankte Zellen ausgeübt wird, regt sie zu neuer Tätigkeit an, wodurch die Zellen wieder gesund gemacht werden. Hierzu bedarf es bestimmter Anregungs- und Reizmittel, die ein-

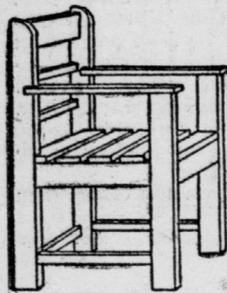


Abbildung 7. Armslehstuhl.

geimpft werden und vom Blut aus auf die Entzündungsherde wirken. Die Krankheitsprozesse werden dadurch an der Wurzel behandelt, denn jede Heilung geht von bestimmten Zellen aus. Es wäre zu wünschen, daß die Veterinärbehörden diese zellularthapeutische Methode neben der Impfung in ihren Bekämpfungsplan bei der Maul- und Klauenfeuche aufnehmen. Die mit Recht so gefährdeten Nach- und Folgekrankheiten, wie die bösartigen Euterentzündungen würden dadurch auf das günstigste beeinflusst. Je früher die Zellularthherapie zur Anwendung kommt, um so geringer die Ausfälle an Milch, um so rascher die Futterzunahme, um so geringer die Verluste an Fleisch, Fett und um so früher können die Tiere wieder zur Arbeit herangezogen werden.

Die beste und sicherste Gewähr vor Schädigung erreichen die Landwirte dadurch, daß selbstverständlich nur von einem Sachverständigen, also von einem Tierarzt, die Zellularthherapie neben der Impfung mit Serum bei der Behandlung der Maul- und Klauenfeuche angewandt wird. Die Kosten sind dabei gering, wenn als Hauptbehandlungsmethode die Zellularthherapie angewandt und gleichzeitig bei der Impfung mit Hochimmunsorum das Serum von durchseuchten Rindern benutzt wird. In dieser Weise wird es ermöglicht, die Maul- und Klauenfeuche erfolgreich zu bekämpfen und dadurch die deutsche Land- und Volkswirtschaft vor schweren Schäden zu bewahren.

Erprobte Käsebereitung.

Von Frau Anthea.

Unter den eiweißhaltigen Nahrungsmitteln nimmt neben dem Fleisch, der Milch und den Eiern der Käse eine bedeutsame Stellung ein. Erst nach dem Käse folgen die Hülsenfrüchte, die gleichfalls reich an Eiweiß sind. Es ist deshalb im Hinblick auf die richtige Ernährung sehr zweckmäßig, wenn in Haushaltungen, in denen mit dem Fleisch mehr oder weniger gespart werden muß, bei Bestellung des täglichen Tisches der Käse nicht fehlt. Älterer, schärferer Käse am Schlusse der Mahlzeit genommen, fördert die Verdauung. Besonders leicht verdaulich ist der weiße oder Quarkkäse, der auf Brot mit und ohne Butter sehr wohlschmeckend ist. Nachstehend geben

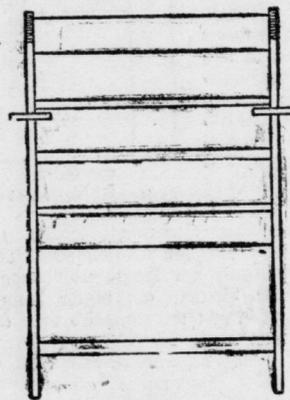


Abbildung 8. Armslehstuhl (Ansicht von vorn).

mir sechs der wichtigsten Käseerzepte, die für jedermann leicht herzustellen sind.

Süßmilch-Käse. Die Form zu diesem Käse, am besten aus hartem Holz gemacht, muß die Gestalt eines Würfels haben und muß zwölf bis achtzehn Zentimeter lang, ebenso hoch und breit sein. Die Wände der Form müssen durchweg mit kleinen Löchern in der Größe einer Erbse versehen sein. Zu dieser Form gehört ein genau hinein passender, etwa zwei Zentimeter dicker Deckel, der mit einem Knopf darauf zum Anfassen versehen ist. Die Bereitung des Käses ist folgende: Vierzehn bis siebzehn Liter ganz frische, am besten noch warme Milch setzt man in einem passenden Gefäß auf ganz schwaches Feuer. Will man den Käse besonders gut haben, mischt man einen Teil süße Sahne unter die Milch. Die Milch darf nur erwärmt werden, aber nicht zum Kochen kommen. Man gibt so viel Salz hinein, wie etwa zu einer Fleischbrühe und anberhalb oder zwei Eßlöffel Lab, rührt alles gut durcheinander und läßt es so lange stehen, bis die Milch geronnen ist, was in einer halben bis ganzen Stunde der Fall ist. Wenn die Milch das Aussehen wie dicke Milch erhalten hat, hebt man sie vom Feuer und rührt die Milch tüchtig klein, damit die Molke sich absondern kann. Die von der Molke gut abgedrückte Käsemasse drückt man nun in die Formen, legt den Deckel über, beschwert ihn mäßig und läßt ihn so eine Stunde stehen. Dann hebt man den Deckel ab und läßt den Käse bis zum anderen Tage so stehen. Nun

wird er aus der Form gestürzt und auf einem kleinen Brett an einem luftigen, aber nicht der Sonne und Zugluft ausgelegten Plage vier Wochen stehen gelassen. Während dieser Zeit dreht man den Käse täglich auf eine andere Seite, damit er langsam trocknen kann. Nach Ablauf der vier Wochen bringt man den Käse in den Keller und reinigt ihn mittels eines Messers ab und zu von etwa sich ansammelndem Schimmel. Nach acht bis zehn Wochen kann er dann verspeist werden.



Abbildung 9. Einfacher Gartentisch.

Sauer Milch-Käse. Zu diesem Käse nimmt man neun bis zehn Liter dicke, abgelaufene Milch und verteilt sie so in Schüsseln, daß diese nur halb voll sind. Man brüht sie mit kochendem Wasser ein und rührt unterdessen die Milch leise um, damit der Quark sich

gleichmäßig zusammenziehen kann. Durch das heiße Wasser muß die Masse auf dreißig Grad Wärme gebracht werden. Wenn die Molke oben klar steht, gießt man sie von den Schüsseln ab, streut über den zurückgebliebenen Quark eine Prise Salz und eine reichliche Prise Kümmel und gibt nun den Quark, ohne ihn zu drücken, in ein Sieb und läßt die Molke ablaufen. Nach etwa zehn Minuten drückt man den Quark leicht in die dazu bestimmten runden Käseböden oder in Würfel, wie zur Bereitung des Süßmilchkäses. Hierin

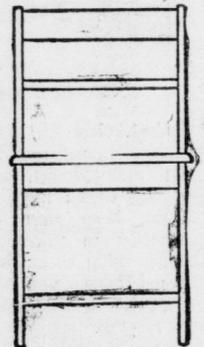


Abbildung 10. Gartentisch (Ansicht von vorn).

bleiben die Käse ungepreßt und unverdeckt bis zum anderen Tage stehen. Danach stürzt man sie aus und läßt sie ungefähr zwölf bis vierzehn Tage an einem luftigen, aber ebenfalls nicht der Sonne und dem Zugwind ausgelegten Platz trocknen. Man dreht sie in der Zeit öfter um und legt sie dann in dazu bestimmte Kästen nicht über, sondern nebeneinander, und zwar so, daß man jeden einzelnen Käse auf die hohe Kante stellt. Die Kästen werden in den Keller gebracht, und die Käse auch hier alle zwei bis drei Tage umgedreht. Durch dieses Verfahren verlieren die Käse von ihrer Weiße und werden weich und können schon nach acht bis vierzehn Tagen genossen werden. Sehr gut geraten sie auch, wenn man sie zwischen Stroh packt.

Roch-Käse. Hierzu nehme man zwölf bis vierzehn Liter dicke Milch samt der Sahne, lasse sie über schwachem Feuer stehen bis der Quark sich zusammenzieht und die Molke sich sondert. Dann gießt man alles in einen dazu bestimmten Beutel, läßt die Molke gut ablaufen und preßt den Beutel mit dem Quark noch bis zum anderen Tage unter einem mit einem Stein beschwerten Brett. Nun nimmt man die Quarkstücke aus dem Beutel, krümelt sie auseinander und legt sie lose,

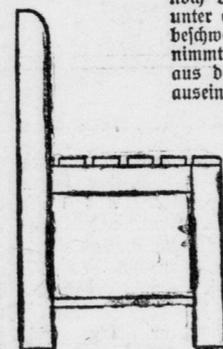


Abbildung 11. Gartentisch (Seitenansicht).

ohne daß man sie eindrückt, in einen Topf, der aber nur zur Hälfte gefüllt sein darf. Der Topf wird leicht bedeckt, so daß Luft, aber kein Staub hinein kann und muß an warmer Stelle acht bis zwölf Tage stehen. Während dieser Zeit rührt man den Quark täglich mit einer breitzinkigen Gabel durch, damit

er gleichmäßig barch wird. Danach kommt er in einen Kiesel auf schwaches Feuer und wird so lange gekocht, unter fleißigem Rühren, bis er ganz verköcht ist, kein Krümel Quark mehr zu sehen ist und bis er dick wie Leim vom Löffel läuft. Während des Kochens tut man etwas Salz daran, und wenn er fertig ist, gibt man ein ordentliches Stück Butter daran und Rümml nach Geschmack. Ist alles gut verrührt, so gleicht man die Masse in Schüsseln, die man mit kaltem Wasser ausgepült hat, aus denen man ihn nach dem Erkalten stürzt. Der Käse kann sofort verpeist werden und ist sehr schmackhaft.

Kartoffelkäse. Weiße Kartoffeln werden geschält, gekocht und zu Brei zerstampft, doch dürfen keine unzerstampften Stückchen darin bleiben. Auf 2½ kg dieser Masse wird ½ kg dicke, saure Milch gerechnet, mit der man sie durchknetet, Salz dazu gibt, und dann die Masse, mit einem Tuch gegen den Luftzug sorgsam geschüttelt, drei bis vier Tage stehen läßt. Dann wird sie abermals geknetet und in durchlöchernte Tonformen gebracht, damit die Flüssigkeit abläuft. Ist dieses geschehen, dann werden die Käse aus den Formen genommen, im Schatten reihenweise aufgestellt und zuweilen umgekehrt, bis sie von allen Seiten trocken sind. In einem trockenen Orte aufbewahrt, werden die Käse je länger je besser.

Pikante Kuhkäse. Die Bereitung der sogenannten „Pikanten“, wie sie von Herren mit besonderer Vorliebe gegessen werden, kommt der Herstellung des „gewöhnlichen Kuhkäses“ gleich, jedoch darf man die erlernten nicht der Wärme aussetzen. Nachdem die Käse ausgeknetet und geformt sind, legt man sie in einen Steintopf, den man mit einem Deckel schließt. Wöchentlich einmal nimmt man die Käse heraus und wäscht sie mit Salzwasser ab. Will man einen besonders feinen Geschmack erzielen, so tut man gut daran, statt des Salzwassers Bier oder gar Ungarweinreste zu verwenden. Man läßt den Käse in dem Topfe liegen, bis er glasig wird, dann ist er zum Essen bereit.

Liptauer Käse. Zu diesem, besonders von Herren sehr geschätzten Käse benötigt man ein Pfund Quark, 125 Gramm Butter, je ein Schöpfel Kapern, Mostich und Rümml, einige feingehackte Sardellen, eine mittelgroße, in Würfel geschnittene Zwiebel, ferner Salz und Paprika nach Geschmack. Man rührt alles längere Zeit, damit der Käse recht schaumig wird, und reicht ihn zu Schwarz- oder Weißbrotstücken, die man mit Butter getrichen hat.

Neues aus Stall und Hof.

Comfrey-Schweine sind Schweine, die in ihrer Jugend vorwiegend von Comfrey unter Zusatz eines einseitigeren Futters ernährt werden. Durch solch unangereichertes, voluminöses Futter haben sich dann beizeiten die Eingeweide geweitet, und der ganze Verdauungskanal vom Maule bis zum After ist nunmehr befähigt, auch ein voluminöseres Futter nicht nur aufzunehmen, sondern auch gut zu verdauen und auszunützen. Solche Schweine können dann wirtschaftseligere, selbsterzeugte, voluminöse Futterstoffe, wie Kofklee, Gras, Grünfütter, in Massen aufnehmen und gut verwerten. Die selbsterzeugten Futtermittel müssen aber heute mehr denn je zuvor die Grundlage für die Fütterung unserer Vorstücker bilden. Dadurch verbilligt sich aber die Aufzucht und später auch die Mast ganz erheblich und läßt auch unter den heutigen Verhältnissen die Schweinehaltung noch einträglich erscheinen. Es kommt ja heute nicht so sehr darauf an, das größte und dickste Schwein heranzufüttern, sondern das billigste Schwein. Daraufhin muß die ganze Schweinehaltung eingestellt werden. Und dazu vermag Comfrey als Weidungsfutter für Käufer zur Vorbereitung für die Mast viel beizutragen. Dr. Ws.

Weicher Speck. Bei starker Fütterung von Maischrot leidet die Festigkeit des Speckes, er wird zu weich. Dem kann beizeiten dadurch vorgebeugt werden, daß mindestens sechs Wochen vor Beendigung der Mast der Mais durch Gerstenchrot ersetzt wird. Bei reiner Getreide-

mast darf nur die Hälfte des Getreidechrotes durch Mais ersetzt werden.

Was soll mit schwächlichen Kühen geschehen? So viele Züchter wollen es noch immer nicht einsehen, daß die Aufzucht schwächlicher Kühen ganz zwecklos, ja schädigend für die Zucht ist. Freilich kann man von zurückgebliebenen Kühen nicht immer sagen, daß es Schwächlinge wären. Aber ausgemergelt sollen sie doch werden. Vielleicht verfährt man so am besten: Man sortiert die Kühen; alle zurückgebliebenen, nicht normal entwickelten Tierchen werden allein gehalten. Erholen sie sich in verhältnismäßig kurzer Zeit, dann ziehe man auf, aber man bringe sie niemals in den Zuchtstamm und verkaufe sie auch nicht als Zuchttiere! Diese Ehrlichkeit muß man vom Züchter bzw. vom Verkäufer unbedingt verlangen. Als Zuchttiere kommen nur solche in Betracht, die sich vom ersten Tage an normal entwickelt haben und nie krank waren. Die schwächlichen Kühen bzw. die oft auffallende Ungleichheit unter den Kühen überhaupt hat sehr viele Gründe. In der Regel liegt der Grund schon in den Zuchtieren, die Schwäche vererben, weil sie zu jung sind, selbst früher kümmerliche waren und kränkelt. Vielleicht auch wurden bei der Brut — sehr oft kommt ja die Maschinenbrut in Betracht — grobe Fehler gemacht, die die Lebenskraft ungünstig beeinflussten, vielleicht war die Aufzucht nicht so wie sie sein sollte. Wer kann das alles nachher wissen. Aber alles dieses ist ein Grund, sich für die Zukunft erst einmal mit kritischen Augen die Zuchtieren und den Betrieb des Bruteier- oder Eintagskühenlieferanten anzusehen — ehe man kauft. R.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Die Verberitze, auch Sauerborn genannt, gehört zu unseren beliebtesten Ziersträuchern. Jedoch in der Nähe von Getreidefeldern sollte man sie nicht dulden, denn sie trägt viel zur Verbreitung des Schwarzrostes bei. Für manche Landwirte, die die Verberitze nicht kennen, mag als deren Merkmal angegeben sein, daß an den jüngeren Zweigen die scharfen Stacheln auffallen, die sich am Grunde der Blätter befinden und daß die duftenden gelb gefärbten Blüten an diesem etwa drei bis vier Meter hohen Strauch in Trauben stehen, aus denen sich zum Herbst die fauer schmeckenden rot gefärbten Beeren entwickeln. Diese Verberitze bildet mit anderen Pflanzen einen Zwischenwirt für die Ausbildung des Schwarzrostes, der sich, vom Winde verweht, von dieser Pflanze aus auf die benachbarten Getreidefelder verbreitet. Es ist daher geraten, in solchem Falle diesen Strauch zu beseitigen, denn großen Nutzen gewährt er nicht. W.

Winte für die Rhabarberkultur. Jeder Haus- und Bauerngarten sollte einige Rhabarberstöcke aufweisen. Sie liefern dann den besten Apfelsirup, wenn Ende April bis Mitte Juli die Äpfel rar sind. Dann gibt der Rhabarber an Sonn- und Festtagen das Kuchenmaterial und an den Fasttagen in der Woche die Zuspitze in Form von Mus oder Kompott. Rhabarber stammt aus Nordamerika und kam von dort nach England. Die Engländer gaben sich große züchterische Mühe, um große, rostoffige, feinschmeckende, blütenarme Sorten zu erzielen. Das gelang ihnen sehr gut. Denn auf gute Kompotte hält der Engländer sehr viel. Deutsche, umsichtige Gartenfachleute brachten die besten Sorten von dort zu uns. Die beste englische Sorte heißt *The Sutton*; sie liefert Stengel von 1 kg in wunderheller roter Farbe; dabei hat diese Sorte die wenigsten Blüten von allen Rhabarbersorten; ferner ist sehr beachtenswert *Dawes Challenge*. Der Rhabarber will einen feuchten, schweren, fetten Boden, also einen kräftigen Boden. Man pflanze die starken Klumpen im April oder besser noch im August bis November in Löcher von 1 m im Quadrat bei ½ m Tiefe. Diese fülle man mit bester Erde und Kompost halbvoll. Die schuppigen Sprossen müssen mit der Erde abschließen. Eine Stallmistdecke — verrottet — lohnt sich wie das starke Einschlämmen mit Wasser. Man gebe aber ja dem Stod einen Abstand von mindestens 1½ m und eine freie, sonnige Lage. Alle Blütenstengel können man in der Blütezeit abbrechen, wenn die Blätter zu groß werden.

Blüten schwächen die Pflanze ungemein. Im ersten und zweiten Jahre ernte man keinen Stengel. Dagegen dünne man stark im Frühjahr und Herbst des zweiten Jahres mit Gülle (Dob oder Jauche) oder mit Abort nach starkem Regen. Erst im dritten Jahre seht eine Bollernte ein. Dabei darf aber der Stod nicht auf einmal ganz ausgeplündert werden. Das wäre verfehlt, Schneide auch nie die Stengel ab! Reife ruckweise die stärksten Stengel seitlich aus. So geht man schonend bei den Stöden vor. Mit Ende Juni oder Mitte Juli muß die Ernte endigen. Hacken, Düngen, Umgraben und richtig Ernten erbt die Rhabarberstöcke lange Jahre leistungsfähig. Oro.

Das Aufstellen von Vogeltränken ist im heißen Sommer im Garten sehr zu empfehlen, damit die kleinen Vögel dort ihren Durst löschen können und nicht verleitet werden, die Früchte anzupicken. Die Tränkanlage soll aber derartig gelegen sein, daß der Vogel jede anschließende Rage rechtzeitig gewahrt wird und entfliehen kann, und dann soll der Rand des Behälters auch so beschaffen sein, daß von ihm aus der Vogel das Wasser erreichen kann. Ist das nicht möglich, dann legt man ein etwa fußlanges Brett oder zwei kreuzweise übereinander genagelte Latzen auf das Wasser. Die Vögel lassen sich dann auf diesem schwimmenden Holz nieder und können so bequem trinken. Die sich umhertreibenden Ragen aber sind zu vernichten. Eine verwilderte Rage, also eine solche, welche die Gewohnheit abgelegt, an ihren Ort zurückzukehren, ist als Raubtier zu betrachten und darf von jedermann beseitigt werden, besonders dann, wenn Vogelnester im Garten vorhanden sind und durch die Rage Gefahr droht. Ws.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Unschädliche Butterfarbe. Um der Butter ein besseres Aussehen zu geben, wird sie vielfach gefärbt. Ein völlig unschädliches, billiges Färbemittel ist der Saft von geriebenen roten Mohrrüben. Man preßt ihn durch ein leinenes Beutelchen oder durch die Saftpresse. Beim Zusetzen des Saftes zu der frischen Butter sei man vorsichtig, ein Zuviel wirkt unnatürlich. Die Butter ist tüchtig damit und gleichmäßig zu durchkneten. v. B.

Grüne Bohnen fauer einzulegen. Man zieht die Fäden von den Bohnen ab, wäscht sie und läßt sie etwa fünf Minuten in Salzwasser kochen. In einen Steintopf tut man Estragon, Pfefferkraut, Dill, Pfefferkörner, in Scheiben geschnittene Meerrettich, ebenfalls kleine, geschnittene Zwiebeln, darauf kommen etwa drei Schichten Bohnen und dann wieder eine Gewürzschicht, bis der Topf voll ist, doch muß man den Topf so packen, daß am Rande immer Kräuter sind. Nun kocht man 1 Liter Wasser mit ½ Liter Weinessig und Salz nach Geschmack auf und im selben Verhältnis so viel Flüssigkeit, daß die Bohnen gut bedeckt sind, und gießt das Essigwasser kochend über die Bohnen. Schon nach wenigen Tagen sind sie essbar. Frau A. in L.

Tauben mit Tomaten. Zwei gut vorgerichtete Tauben läßt man in Butter von allen Seiten braun anbraten. Dann fügt man ein halbes Pfund in Viertel geschnittene Tomaten und eine in Scheiben geschnittene Zwiebel hinzu. Man dämpft das Gericht bei schwachem Feuer bis die Tauben weich sind. E. v. B.

Brühhülze. Man quirt 125 g Mehl in ein Viertel Liter Milch klar. In einem kleinen Topf läßt man zwei Schöpfel Butter zergehen, gibt das Mehl mit der Milch hinein und brennt unter dauerndem Rühren einen Kloß davon ab. Dann fügt man Salz, einen Teelöffel Zucker, eine Prise Muskat und ein bis zwei Eier hinzu. Ist alles gut vermischt, sticht man mit einem Löffel Klöße ab und kocht sie ab. Man reicht sie sehr gern zu Obst- und auch zu Brühsuppen. E. M.

Waldborf-Salat. Rohe Sellerisknollen werden sauber gebürstet, geschält und in feine Streifen geschnitten, desgleichen dieselbe Menge Aepfel und gekochte Kartoffeln. Mehrere Malnuskkerne werden abgebrüht, abgeseigt und hinzugegeben. Der Salat wird nun mit Salz, Pfeffer, Essig, Del mariniert und mit einer Mayonnaiseuntertunke vermischt.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet werden, da im Abend aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Unangenehme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Kreuzchen, das Fragesteller beizubehalten ansetzt, sowie als Vorzeichen der Betrag von 50 Pfg. beizufügen. Für jede weitere Frage sind ebenfalls je 50 Pfg. mitzubringen. Anfragen, denen weniger Borte beigeigt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Worterhalt erreicht worden ist. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen und in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Mein einjähriges Fohlen geht lahm und hat angeschwollene Fesselgelenke. Morgens kann es sehr schlecht laufen, ist aber sonst ganz munter. Ist es Schale? Was ist dagegen zu tun?

R. A. in G.

Antwort: Das ist von hier aus nicht zu sagen. Es ist möglich, daß es sich um Schale handelt. In diesem Falle müßten Sie das Tier vom Tierarzt brennen lassen. Falls das Leiden auf rachiitischer Grundlage beruhen sollte, müßte noch eine dementsprechende Behandlung eingeleitet werden. Vet.

Frage Nr. 2. Meine beiden Kinder im Alter von ein und eineinhalb Jahren magern in der letzten Zeit trotz guter Fütterung immer mehr ab. Ich verabreiche neben Raufutter Fein- und Hafermehl. Mir wurde gesagt, die Tiere leiden an Lecksucht. Kann dies zutreffen? Was ist dagegen zu tun? H. B. in A.

Antwort: Es ist nicht ausgeschlossen, daß Ihre Tiere an Lecksucht erkrankt sind. Hierbei treten aber ganz typische Nebenerscheinungen auf, wie Benagen von Holz, Freßten von Lumpen usw. Sollten diese Nebenerscheinungen vorhanden sein, so kann mit Sicherheit auf Lecksucht geschlossen werden. Die Erkrankung an Lecksucht beruht in einem Mangel an Mineralstoffen, namentlich Kochsalz, im Futter. Ein solcher findet sich häufig bei Heu von sauren oder trockenen humusarmen Wiesen. Es ist zunächst eine Futterumstellung notwendig, und zwar in der Weise, daß nur Grundfutter in bester Qualität verabreicht wird. Ferner muß den Tieren Kochsalz zugeführt werden, und zwar entweder im Gieß, mit dem Kraftfutter oder in Form von Salzlecken. Auch die Verabreichung von geringen Gaben von Kalk oder Kreide hat sich bewährt. Dr. Bn.

Frage Nr. 3. Ich beabsichtige, im Sommer eine Anzahl Schweine zu mästen. Als Futter stehen zur Verfügung: etwa 200 Liter Molke (Fett- und Magermolke) sowie 140 Liter Magermilch pro Tag. Als Trockenfutter steht afrikanisches Maismehl (weißes), 10 Mk. pro Zentner, zur Verfügung. Ist dieses Maismehl ungefähr dem Gerstenschrot ebenbürtig an Futterwert? Wieviel Schweine würde ich am besten aufstellen bei diesen 340 Liter Molkerückständen, auch wieviel Maismehl würde ich zu 1 Pfund Gewichtszunahme gebrauchen? Ich gedenke in der Küferperiode noch etwas Fischmehl und einen Teil Weizenkleie mit zu verfüttern. W. W. in St.

Antwort: Steht Magermilch zur Verfügung, ist folgende Futterart bei Schnellmast möglich: Man verabreicht den Schweinen je Tier und Tag 2 Liter Magermilch und eine Futtermischung, die aus 90 % Schrot und 10 % Eiweißfuttermittel, also Fischmehl, besteht. Diese Mischung wird verfüttert, bis die Schweine ein Gewicht von 50 kg erreicht haben. Wegen die Schweine mehr, gibt es weiterhin 2 Liter Magermilch, aber nur noch 5 % Fischmehl in der Mischung. Haben die Schweine das Gewicht von 75 kg erreicht, wird nur noch Schrot ohne Fischmehl und 1½ bis 2 Liter Magermilch verfüttert. Bei Molken-Fütterung verfährt man genau so, gibt aber anstatt 2 Liter Magermilch 5 Liter Molke. Also wieder die erste Futtermischung mit 10 %, dann 5 % Fischmehl und dann Schweinen über 75 kg nur Schrot ohne Fischmehl und 5 Liter Molke. Wollen Sie diese Futterart wählen, können Sie demnach für die anfallenden 140 Liter Magermilch 70 Schweine aufstellen, für die anfallenden 200 Liter Molke 40 Tiere. Dann gibt es eine andere Futterart, wo Sie

gar kein Fischmehl brauchen, in diesem Falle füttern Sie Ihren Schweinen täglich 4 Liter Magermilch und dazu Schrot, soviel sie freissen wollen. Haben die Tiere das Gewicht von 75 kg erreicht, brauchen Sie nur noch 2 Liter Magermilch je Tag. Wenn Sie aber noch mehr Magermilch geben, wenn diese vorhanden ist, so schadet das natürlich auch nicht. Die Molken-schweine ohne Eiweißfuttermittel müssen mindestens 7 bis 8 Liter Molke zuzunächst erhalten. Auch die Molkenmenge wird allmählich auf 5 Liter täglich vermindert. Bei dieser Fütterung können Sie für Magermilch 35 Schweine aufstellen, für Molke 25. Sie wollen aber auf jeden Fall beachten, daß Sie den Schweinen das Futter nicht in Suppenform verabreichen. Sie verfahren folgendermaßen: 1 kg Schrotmischung rühren Sie mit 1½ Liter Magermilch oder 1 Liter Molke an. Die Magermilch bzw. die Molke, die bei dieser Fütterungsart nicht verbraucht wird, wird den Schweinen als Tränke vorgefetzt. Weiter ist streng darauf zu achten, daß Molke wie Magermilch entweder ganz frisch verfüttert wird, oder daß beide Futtermittel erst richtig fauer werden. Afrikanische Mais-kleie ist ein ganz annehmbares Futtermittel. Bei guter Qualität der Ware werden die Mast-erfolge wohl ganz gut sein, allerdings so große Zunahmen wie bei reiner Gerste- und Mais-fütterung sind kaum zu erwarten. Der Preis ist ja auch entsprechend niedriger. Im übrigen schaffen Sie sich das im Verlage von S. Neumann, Neudamm, erschienene Buch: Lemke, „Schweinezucht in mittleren und kleineren Wirtschaften“, Preis 1 Mk., an. Das Buch gibt Ihnen gute, praktisch erprobte Winke für die Schweinehaltung. Dr. E.

Frage Nr. 4. Mein vierjähriger Schäferhund lief vor einiger Zeit mit einem andern Hund um die Wette. Beim Wenden versagte plötzlich die Hinterhand, er fing an zu schwanken und fiel um. Nach ein bis zwei Minuten stand er wieder auf und tollte wie vorher herum. In der vorigen Woche wiederholte sich der Vorfall. Um welche Krankheit kann es sich handeln? B. R. in R.

Antwort: Bei Ihrem Hunde handelt es sich jedenfalls um eine Zerrung des Rückenmarks infolge einer zu scharfen Wendung. Massieren Sie das Rückgrat in der Lenden-gegend mit Franzbranntwein oder Kampher-spiritus. Sollte sich der Vorfall öfter wieder-holen und die Lähmung länger andauern, müßten Sie dem Hunde von Ihrem Tierarzt erregende Einspritzungen machen lassen. Vet.

Frage Nr. 5. Zwei Morgen Land mit feiligem, steinigem Boden in Höhenlage sollen mit Luzerne bestellt werden. Als Vorfrucht habe ich bereits im Herbst Winterweizen gesät. Er wurde je Morgen (2500 qm) mit 1 Zentner Kunstdünger 9 x 9 gedüngt. Der Weizen geht erst jetzt sehr spärlich auf. Wie und wann habe ich das Land nun weiter zu pflegen? Wann und wieviel Luzerne ist einzusäen? Welche Sorte? Ist auch noch Dünger nötig? v. R. in T.

Antwort: Die geschilderten Umstände garantieren nicht das Gelingen einer Luzerne-einfaat. Der steinigen Bodenbeschaffenheit nach würde vielleicht besser Espartette statt Luzerne anzubauen sein. Beide Futterpflanzen setzen reichliche Kalkmengen im Boden zu ihrem Ge-deihen voraus; ist der Kalk vorhanden? Oder nächst Luzerne auf Nachbarsfeldern gut? Das ist die Vorfrage, die zuerst gelöst sein muß. Der Weizen steht kümmerlich, folglich meldet sich bald das Unkraut; Luzerne muß in einen unkrautfreien Boden kommen, sonst wird sie schon im ersten Jahre überwachsen. Wir empfehlen, ein Jahr mit der Luzerne-Einfaat zu warten und das Land wie folgt zu behandeln: Sofort nach der Weizenernte wird die Stoppel gestürzt und abgeeggt. Dann wird abgekalkt, 5 Zentner Stalkalk oder 10 Zentner kohlen-sauren Kalk je Morgen (2500 qm). Dann folgt die Winterfurche. Im Spätherbst oder zeitigen Frühjahr werden auf die raue Furche gestreut je Morgen 100 kg Thomasmehl und 75 kg 40 prozentiges Kalksalz. Ausgang März wird das Stäck faarfertig gemacht und je Morgen 15 kg Hafer gedreht. Ist der Hafer fingerlang, wird bei Breitfaat der Boden mit leichter Saatgege aufgeraut und etwa 8 kg Luzerne-

jamen ausgestreut und bei trockenem Wetter nachgeeggt und gewalzt, oder auch nur gewalzt. Ist der Hafer 20 cm hoch, wird er abgemäht und verfüttert. Die junge Luzerne wird im ersten Jahre nicht genügt, sondern abfleren gelassen. Als bestes Saatgut gilt die fränkische Luzerne. Alljährlich im Herbst wird die oben genannte Kunstdüngergabe von Thomasmehl und Kalksalz wiederholt und im Frühjahr bereggt. Dr. E.

Frage Nr. 6. Ich habe eine Wiese gekauft. In mehreren Stellen kommt ein Unkraut vor, von dem ich ein Muster einsandte. Wie wird das Unkraut vertilgt? R. B. in T.

Antwort: Bei dem Unkraut handelt es sich um den Wiesenänderich, der in der Regel auf sehr nassen Stellen gedeiht. Wenn möglich, müssen die Stellen trockener gelegt werden. Als direkte Behandlung sei empfohlen, die Pflanzen in den Unkrautnestern mit einer geschärften Hacke zu köpfen und auf die frischen Schnittflächen ungebleichten Kalkstickstoff oder auch Hederichkainit zu streuen. Die Behandlung ist eventuell zu wiederholen. Entstehende Kahlstellen wachsen mit Gras doppelt freudig zu, sonst kommt Kompost auf den Fleck und dann eine Nachbesserung mit guter Grasmischung für Wiese. Dr. E.

Frage Nr. 7. In die Abortgrube bei meinem photographischen Atelier fließt das Abwasser aus der Dunkelkammer. Diese Abwässer enthalten folgende Chemikalien: Pottasche, Metol, Hydrochinon, schwefeligi- und untergeschwefeligaures Natron. Sind die genannten Chemikalien im ganzen oder ist das eine oder andere für die Gartenpflanzen schädlich, so daß ich den Abtordinger nicht verwenden darf? R. L. in G.

Antwort: Von den genannten Chemikalien ist die Pottasche am harmlosesten; sie kann sogar düngend wirken. Metol und Hydrochinon sind in ihrer Wirkung zweifelhaft; sie sind aber leicht zu zerstören, giftig wirken die beiden Schwefelverbindungen des Natrons. Wir würden empfehlen, die Abwässer getrennt aufzufangen und mit Stückkalk (Zehrkalk) abzubinden. Der entstehende Kalkschlamm wird zur Bereitung von Kompost benutzt. Dr. E.

Frage Nr. 8. Acht junge Obstbäume, darunter zwei Pflaumbäume, sind im März gepflanzt worden. Sämtliche Bäume wurden gut gedüngt und haben mehrere Wochen lang täglich Wasser bekommen. Die Bäume haben sich danach gut entwickelt. Nur die beiden Pflaumbäume, die im vorigen Jahre auch gut angegangen sind, sind völlig verdorrt. Die Wurzeln der eingegangenen zwei Bäume sind untersucht. Der Stamm hingegen ist über und über mit Wurzeln besetzt, die an den gesunden Bäumen vollständig fehlen. Der Boden ist sandig. Sämtliche Bäume sind gleichmäßig behandelt worden. Worin wird die Ursache der Verdorrung zu suchen sein? St. in D.

Antwort: Es läßt sich von hier aus nicht feststellen, woran die Bäume eingegangen sind. Die Wurzeln an der Baumrinde können Schildläuse oder auch Pilze sein. Anzunehmen ist auch, daß die Bäume infolge der vorjährigen Nässe eingegangen sind. Es ist grundsätzlich, junge Bäume täglich zu gießen, besonders wenn das Wasser nicht abgestanden ist. Es ist hierdurch schon mancher Baum zugrunde gegangen. Wird mäßig bei Trockenheit ein bis zweimal kräftig gegossen, so genügt dieses vollkommen. R.

Frage Nr. 9. Wie lange muß man einen etwa 20 Pfund schweren Schinken, welchen man nach Ihrem Rezept mit Salz eingegeben hat, mit der selbstgeblendeten Lake übergießen, ohne daß er zu salzig wird. Wie lange muß man einen Schinken des selben Gewichts in der nach Ihrem Rezept gekochten Lake liegen lassen, ohne daß er zu salzig wird? R. R. in S.

Antwort: Einen 20 Pfund schweren, im natürlicher Lake gepökelten Schinken läßt man vier Wochen im Pökel liegen. Bei einem gleich schweren, in gekochter Lake gepökelten Schinken genügen 25 Tage. Doch ist es ratsam, die Lake zu kosten; ist sie nicht sehr scharf, kann der Schinken auch 28 Tage liegen. Bevor der Schinken in den Rauch kommen, reibe man sie mit einem Tuch recht trocken. Die Knochenstellen werden mit Pfeffer eingerieben. E. S.

Alle Aufnahmen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verleger S. Neumann, Neudamm (Ver. Sta.).

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zum Teil aus anderen Zeitungen.

Nach § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung vom 21. Januar 1928 (G. S. 83) wird mit Geldstrafe bis 150 RM oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wer außerhalb eingetragener Grundstücke sein Vieh (Pferde, Esel, Maultiere, Kanariener, Hühner, Gänse, Enten, Ferkel, Schweine, Ziegen, Schafe, Ziegenböckchen, Gänse, Enten, Ferkel, Schweine) weiden, wenn die genügende Aufsicht oder ohne genügende Sicherung läßt. Übertretungen hiergegen werden unanfechtlich bestraft.

Merseburg, den 27. Januar 1928.
Der Landrat
 F. S. Walbe.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit wiederholt zur gefl. Kenntnis und Beachtung.

Merseburg, den 7. Juni 1928.

Der Gemeindevorsteher
 Kugler.

Durch Beschluß der zuständigen Körper-schaften des Zweckverbands Bad Dürrenberg ist mit Zustimmung der Kreisverordneten ein Aufstellungs- und Bebauungsplan für den Gemeindebezirk Borßig-Wappitz festgesetzt worden. Dieser Plan ist hinsichtlich folgender Teile: a) für die Schindlerstraße mit Ausnahme der Hausgrundstücke Nr. 38 und 39, b) für die Bürgerstraße von der Bahnhofsstraße bis zum Haus neue Nr. 1, c) für den projektierten Weg zwischen dem Straßenteil vorstehend zu b und dem Bahnhofsgebäude, d) für die projektierte Straße Nr. 1 von der Bahnhofsstraße westlich des Wöllpitzschen Hausgrundstückes bis zur Schindlerstraße, da Einwendungen hiergegen in der gesetzlichen Frist nicht erhoben worden sind, förmlich festgelegt worden. Der Plan kann bei der Zweckverbandsverwaltung eingesehen werden.

Bad Dürrenberg, den 7. Juni 1928.

Der Verbandsvorsteher
 des Zweckverbands Bad Dürrenberg,
 Belfer.

Zwecks Vornahme einer Revision haben sich sämtliche, im Amtsbezirk Dürrenberg wohnhafte ausländische Staatsangehörige, zur Eintragung in die Kontroll-Liste bei der Polizeiverwaltung Dürrenberg (Aussittarn) vorzustellen. Wäße und sonstige Reiselegitimationen sind vorzulegen. Anmeldezeit: 12 und 13. Juni 1928, jeweils von 4 bis 7 Uhr nachmittags. Ferner sind sämtliche im Amtsbezirk Dürrenberg in Wege befindlichen Mängel bei der Polizeiverwaltung Dürrenberg anzumelden. Anmeldezeit: 12 und 13. Juni 1928, von 4 bis 7 Uhr nachmittags. Zu 1. und 2.: Einziehung der Wechselstempel hat Befreiung zur Folge.

Dürrenberg, den 7. Juni 1928.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter
 Glabe.

Gemäß § 9 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit vom 18. 3. 1919 wird auf Antrag von Inhabern offener Verkaufsstellen hiermit gestattet, daß an den 20. Sommerferien vom 9. Juni bis einschl. 20. Oktober d. J. die offenen Verkaufsstellen bis 9 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

Müßeln, den 6. Juni 1928.

Der Polizeiverwaltung.

Die gefällige Miete für den Monat Juni 1928 beträgt wie bisher 120 v. S. der Friedensmiete und ermäßigt sich um 4 v. S., sofern die fogenannten Schönheitsreparaturen ausgeführt werden. Die Hausbesitzer sind berechtigt, neben dieser Miete das Wassergeld und die auf den Wohngrundstücken lastenden fälligen Grundbesitzsteuern, sowie die über 100 Prozent des fälligen verlangten Gases betragen, von den Mietern wieder einzuziehen.

Müßeln, den 5. Juni 1928.

Obstverpachtung.

Der Obstanhang **des Rittergutes Kriegstedt** ist zu verpachten. Schriftliche Gebote sind bis zum **20. Juni, abends 6 Uhr**, an die Rittergutsverwaltung zu richten. — Bedingungen sind daselbst einzusehen.

Rittergut Kriegstedt.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 10. Juni 1928.

Oberberana:
 8 Uhr: Frühgottesdienst.
Rietzenburg:
 10 Uhr: Hauptgottesdienst m. Abendmahlsfeier.
 11,30 Uhr: Kindergottesdienst.
 Dienstag 19,30 Uhr: Jugendbund.
 Mittwoch 20 Uhr: Kirchchor.
 Donnerstag 20 Uhr: Bielleiude.
 Freitag 19,30 Uhr: Jungmädchenvbund.

Katholische Gemeinden.

Neuroßen:
 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
 9 Uhr: Prozession und danach feierliches Hochamt mit Predigt.
 14,30 Uhr: Andacht.

Kirchengemeinde St. Witi (Altenburg)

Betr.: Erhebung der Kirchensteuer für 1928

Durch Beschluß der Gemeindevollversammlung vom 8. Februar d. J. ist die Kirchensteuer für 1928 auf 10% der Reichseinkommensteuer für 1927 festgesetzt. Der Berechnung der Veranlagung sind zugrunde gelegt:

1. die im Steuerbeihilf für 1927 festgesetzte Einkommensteuer oder
2. der für 1927 einbehaltenen Lohnsteuerbetrag,
3. wo dieser nicht ermittelt werden konnte, die vom Reichsminister der Finanzen für die einzelnen Bezirke festgesetzten Pauschbeträge.

Die Einziehung erfolgt in zwei Raten und zwar vom **13. Juni bis einschl. 13. Juli** und vom **1. Oktober bis einschl. 28. Oktober d. J.** an den Tagen **Montag, Mittwoch und Freitag** von **10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags** in der **Bank der Altenburger Schule, Wilhelmstraße Nr. 5.**

- a) das Postcheckkonto der Kirchenkasse St. Witi, Merseburg, beim Postfachamt Leipzig Nr. 17841 oder
- b) auf das Girokonto Nr. 786 der Kirchenkasse St. Witi, Merseburg, bei der Stadtsparkasse Merseburg.

ernüchlicht.

Merseburg, den 8. Juni 1928.
Der Gemeindevorsteher.

Wiesenverpachtung

(Nesjahr. Gasmehnungverkau)

am **Montag, den 11. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr** im Gasthause zu Löhpy bei Merseburg, von

- ca. **100 Morgen** des Ritterguts Tragarth in **Parzellen** und **Parzellen** des Herrn Wallenburg (Mordhauhen), Meuselauer Flur,
- ca. **1 Morgen** des Herrn Bergner (Braunsdorf) öffentlich meistbietend.

B. Straar, vereid. Aukt., Merseburg, Lindenstr. 11, Tel. 635.

Wiesenverpachtung.

Montag, den 11. Juni 1928, vormittags 9 Uhr, sollen im **Bödenen Rittergutsforste** circa **80 Morgen** Weide in Parzellen meistbietend verpachtet werden.

Einnahmepf. am Abntzberg.

Die Rittergutsverwaltung Zöschchen

Empf. Sonntag, den 10. d. M., einen Transport hochtragende und frischmilchende Kühe u. Färsen, gutes **Priegnitzer Milchvieh.**

H. Heydenreich
 Crumpa bei Müßeln. — Telefon 230



Flügel, Pianos

größte Auswahl, günstige Zahlungsbedingungen; man verlange Preisliste. Gebrauchte Instrumente stets vorräthig.
B. Döll, Halle (Saale)
 Große Ulrichstraße 33.34.
 Neues-Pianos mit Verrechnung der späteren Kauf nach Vereinbarung.



Die beste gefahrlose elektrische **Wäschemangel** mit automatischer Ausrückung kaufen Sie in der **Thür. Wäschemangelfabrik G. Forssbohm, Gera-Z. 141 — Telelog 1562** Lieferung kompl. Wäscherei-Anlagen.

Anmeldung von Patenten Gebrauchsmustern Warenzeichen! Verwertung Modellierungen Verwissenschaftigungen. Rat und Auskunft kostenlos.
Patent-Ingenieurbüro HANSCHKE u. Co.
 Leipzig, Burgstraße 25

Fahrräder u. Nähmaschinen beste Markenfabrikate liefert direkt ab Fabrik zu Fabrikpreisen
E. Goldberg, Siegburg.
 Verlangen Sie sofort Vertreterpreisliste gratis u. franko



Gelegenheitskauf
Chaiselongues Rm. 48.—
Betten kompl. Rm. 85.—
Cofas Rm. 145.—
Clubmöbel sehr billig
Küchen naturfaser flammend billig
Speisezimmer 100 br., Eiche m. 6 Leberfüßen Rm. 595.—
 Angebote unter C 1118/28 an die Geschäftsstelle d. W.

Wassermesser **Wasserklingen** schließt
D. Müller, Domstr. 1

Pianos geringe Anzahlung, niedrige Monatsraten, bekannte Marke, la Heligrosen, langjährige Erfahrung, Geb. Angebote unter **B. N. 5489** an **Via Haagenstein und Vogler, Berlin S. W. 6** arbeiten

Ihr Schicksal! zuverlässige Auskunft betr. Beruf, Liebe, Ehe, Lotterie u. w. Geburtsdatum und Rückporto erbeten.
Astrolog E. Seibert, Mühl, Wasserstraße 4.
 Während der Geschäftsman ruht, arbeiten seine Anzeigen im Merseburger Tageblatt (Kreiszblatt).

Halle (Saale) Große Steinstraße 79/80

Gebrüder Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst Ständige Möbelausstellung **Qualitätsmöbel** nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen



Für Feste im Verein und Haus fertigt schöne Druckachen schnell und preiswert die **Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt** G. m. b. H. Fernruf 100 und 101

Reform-Unterbetten Paradies-Leibdecken Matratzenschoner Schlafdecken Steppdecken Inletts, fertig u. v. Stück Bett-, Leib- und Tischwäsche Bettfedern und Daunen in unseren bekannt guten Qualitäten

Besichtigen Sie bitte ohne Kaufzwang unser reichhaltiges Lager! **Weddy-Pönicke** Leinen- und Wäschehaus **& Steckner A.-G.** Merseburg Burgstr. 5, Tel. 1006

Metal-Bettstellen

Wichtige Dokumente aus vergangenen Tagen, vom Wachsen und Werden des Kreises Merseburg, den Freuden und Leiden seiner Bevölkerung, bringt er in Verbindung mit dem Verein für Heimatkunde Merseburg herausgegebene Merseburger Kreis-Kalender. Er ist der alte Hausfreund in den Familien des Stadt- und Landkreises Merseburg. Er ist aber auch ein treuer Berater und beliebtes Lesebuch. Die Tradition, das tiefe Verwachsen mit dem Heimatboden, die große Lesenschar, der wertvolle Inhalt und die guten Illustrationen haben ihm den Ruf eines der bedeutendsten Kalender Mitteldeutschlands gegeben. Anzeigen im Merseburger Kreis-Kalender besitzen eine Dauerwirkung, weil das umfangreiche Buch das ganze Jahr hindurch sorgfältig aufgehoben und als Nachschlagewerk immer wieder zur Hand genommen wird. Jede Anzeige kommt zur höchsten Geltung, weil im Merseburger Kreis-Kalender keine Anzeigenplatzange großzueht, sondern jede Firma und jede Anzeige gewissenhaft ausgewählt und platziert wird. Anzeigen und Kalender sollen sich zu einem harmonisch aufgebauten Werke ergänzen. Jedes Inserat bietet die wertvolle Möglichkeit, wirklich zahlungsfähige neue Kunden zu werben und die alten an ihr Unternehmen zu erinnern und zu fesseln, sich also für dauernd ein fruchtbares Absatzgebiet zu schaffen. Die Anzeigenpreise sind günstig. Sie sind der allgemeinen Wirtschaftslage angepaßt und stehen im entsprechenden Verhältnis zum Inhalt und zur Qualität des Kalenders. Anzeigenaufträge werden schon jetzt von der Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H., Merseburg, Hallerstraße 4 und Gotthardstraße 38 (Telephon 100 und 101) entgegengenommen. Auf Wunsch Vertreterbesuch.

Unser großer Verkauf der wohlfeilen weißen Werbewochen

der rühmlichst bekannten Hausfrauenteuche ohne Füllappretur

TREFFER und MAGNET

sowie in weißen Waren und Aussteuerartikeln dauert bis zum 15. Juni ununterbrochen an

Wir bitten Sie, uns möglichst in den Vormittagsstunden zu besuchen, da es uns nachmittags infolge größeren Andranges vielleicht nicht immer möglich ist, Sie in gewohnter aufmerkamer Weise bedienen zu können.

Merseburg Otto Dobkowitz Leuna

Wo gehen wir hin und wo kehren wir ein ?

Bad Dürrenberg

SOLBAD
DÜRRENBERG
 STATION DER LINIE LEIPZIG-CORBETHA
 KRUFOLIE, FRAUENLEIDEN, RHEUMA, KATHARIE DER LUFTWEGE

Konditorei Kaffeehaus Ortel
 Erstes Lokal am Platze
 Mittwoch Reunion
 Sonnabend Tanztee
Sonntag Künstlermusik

Gasthof „Zur Eisenbahnbrücke“
 Gutbürgerl. Gasthof und Restaurant
 Vorzügliche Küche
 Gutgepflegte echte Biere
 Erstklassige Weine
 Fernsprecher Nr. 8

Park-Hotel
 Pensionshaus ersten Ranges
 inm. d. Gradierwerk und Parkes gelegen
 Erstkl. Verpflegung
 Mäßige Preise

Gasthof **Zum Gradierwerk**
 Keuschberg
 Jeden Sonntag Tanz!
 Angenehmer Aufenthalt für Vereine u. Ausflügler.
 Schöne moderne Bundes-Kegelbahn.
 Große Saal bei Sonnabend, 1000 Personen fassend.

Restaurant und Café Amtsberg
 Größtes und schönstes, an der Saale gelegenes Gartenlokal!
 Gutgepflegte Biere und andere Erfrischungen • Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
 Bewirtung Karl Seelig.

Restaurant Zum Sulmbacher
 Schönes Gastzimmer mit Billard
 Gesellschaftssaal
 Gutgepflegte Biere und vorzügliche Speisen

Restaurant und Café Knaubel
 direkt am Bade gelegen
 empfiehlt
 Gutgepflegte Biere u. Weine sowie anerkannt gute Küche
 Angenehmer Familien-Aufenthalt!

Restaurant Spiegel
 Bahnhofstraße 1
 Angenehmer Kurortlokalort
Garten mit Kolonnade und schöner Aussicht
 Neue Bundes-Kegelbahn
 ff. Biere und Weine
 Beste Verpflegung

Hotel Alter Dessauer

Sonntag Spezialität:
ff. Gänsebraten
ff. Junge Hähnchen
 Spezial-Anstich: Gänsebraten hell und dunkel 1/2 Liter 50 Pf.

Strandlößchen
 Sonntag, den 10. Juni, von nachm. 5 Uhr an
großer Ball
 Flotte Musik! Tanz frei!
 Es ladet freundlichst ein Der Witt.

Nach Dömitz durch die Aue in den „**Goldenen Stern**“
 Schönes Gartenlokal der Aue, Küche und Keller bieten wie allgemein bekannt das Beste.
 Telefon: Ammendorf 222 Karl Madach.

Mücheln und Umgebung

Schützenhausgarten
 ist ein Schmuckstück der Stadt
 Inmitten deselben moderne Tanzplätze
 Jeden Sonntag Tanz im Freien — Küche und Keller bieten das Beste. B. Martini

Waldhaus Mücheln
 Schönes Ausflugslokal des Seelitzes
 Herrliche Lage
Sonntags nachm. Kaffee-Konzert
 abends Tanz

Seelitzquelle St. Micheln
 In der höchsten Quelle Mitteldeutschlands gelegen. — Herrlicher Ausflugsort für Schulen und Vereine.
Schön gelegener Garten
 direkt an der Quelle
 Saal liegt an der Aue
 in bester Wein- und Obstgärten nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

Bad Lauchstädt

Alterbühmte heilkräftige
seit mehr als 200 Jahren bewährte Heilquelle
 zur Auffrischung des Blutes und Stählung des Körpers
 Besonders bewährt bei
Rheumatismus, Gicht, Nervosität, Blutmangel, Bleichsucht, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit, Zucker-, Nieren- und Blasenleiden
 Tausendfach ärztlich erprobt u. verordnet / Prospekte durch die Badedirektion

Kur- u. Bade-Restaurant
 Historische Gaststätten
 Eleganter Festsaal, sehr geeignet zum Abhalten von Festlichkeiten aller Art für Vereine und Gesellschaften
Weinterrasse, Exquisite Küche, Café, Eigene Konditorei
 C. Kurth, langjähr. Wirtschaftsdir. b. Leipziger Palmengartens

Deutsches Haus
 Inh.: Otto Klauke
 Fernsprecher 89
 Schöner lichtiger Garten mit Kolonnade
 Kalte und warme Speisen
 Gutgepl. Biere und Weine
 Fremdenzimmer und Aus'pann.

Hotel und Restaurant „Schwarzer Adler“
 Fernsprecher Nr. 66
Nach Renovierung wieder eröffnet!
 Der neue Inhaber:
Franz Wehling.

Schloß-Café
 Konditorei Weschke
 Mit Sargarten, an der Kirche gelegen
 Reichhalt. erstklass. Konditorei-Backwaren, Eis, Schlagahne
 Begründet 1845

Gasthof „Zum Bahnhof“
 Emil Kuschbausch
 Fernsprecher Nr. 186
 Großer lichtiger Garten
 Saal mit Nebenräumen
 Vorzögl. Fremdenzimmer
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
 Gut gepl. Weine und Biere

„Stadt Leipzig“
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
 Vorzüglich gepflegte Biere
 Fremdenzimmer vorhanden
 Großer Saal u. Gesellschaftszimmer
 Fernsprecher Nr. 76

Ratskeller
 Inh.: Otto Kose
Vorzögl. Mittagstisch
Gutgepflegte Biere
ff. Weine

Freyberg-Bräu
 — in Halle gebraut
 — sein einziger Fehler
 — sonst erstklassig „FFF“

99%!
 aller heutigen Geschäfte sind auf geschickte Interentenklame zurückzuführen.

Wenn Sie nach Leipzig kommen, besuchen Sie uns!
 Gute bürgerliche Küche
 Billige Schoppen-Weine
Leopold Mohs
„Wilhelms Weinstuben“
 Leipzig, Gainsstraße 23

Saaletal

Bad Kösen
Kurbad-Hotel
 Restaurant, Café, Eig. Konditorei
 Größter u. schönster laubreicher Garten
 Bad Kösen mit anst. großem Park
 Autoparkplatz vorhanden
 Eigene Baderhallen im Hause
 Direkte Colletierung von der Quelle
Beste Küche • Solenne Preise
 Dr. Hermann Salzmänn

Dobichau
 für Ausflügler
 angenehmer Aufenthalt
 halbsort!
Bahnstation Leisnig
 über Goseck durch den Wald nach hier.
 Gastwirt D. Schüge.

Nützen Sie
 des Elektra-Raten-System
 das beste Zahlungs-instrument
 die geringste Baranzahlung
 die kleinsten Monatsraten
Elektrala
 Vorispiel ohne Kauf-anzug. Autorisierte Elektra-Verkaufsst.
Alfred Behmer
 Musikhaus
 Nahe am Markt
 Reparaturen in eigener Werkstatt.

Tages-Programm
 der
34. Landwirtschaftlichen Wandler-Ausstellung
 in Leipzig vom 5. bis 10. Juni 1928.
 Sonntag, den 10. Juni (6. und letzter Ausstellungstag).
 8 Uhr: Eröffnung der Ausstellungstüre für den allgemeinen Besuch.
 10 bis 12 Uhr: Vorführung von im Einzelmittelwert prämierten Tieren, Landbesähälern und Gebrauchspferden.
 12 bis 12,40 Uhr: Turn- und Sportspiele der ländlichen Jugend Sachsen (Deutsche Turnerschaft).
 13,30 bis 15,30 Uhr: Vorführung von Sammlungen der Züchterverei...
 16,30 bis 19,30 Uhr: Reit-, Spring- und Fahrturnier der D. V. G. und Vorführungen ländlicher Reitervereine aus der Provinz und dem Lande Sachsen.
 Lichtbild-Vorführungen:
 9 bis 13 und 14 bis 19 Uhr im Freilichtkino hinter dem „Großen Ring“.
 20 Uhr: Schluß der Ausstellung.

Illustriertes Merseburger Tageblatt

10. Juni 1928

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier



Stiefzeit!

Wenn die glänzenden, erfrischenden Früchte reif sind, erhält der Markt ein anderes Gesicht. Überall wird die süße Lalt feilgeboten, die besonders von Groß und Klein sehr begehrt werden.



Der neue Präsident des V. d. A.
Auf der großen Jahrestagung in Gmunden, die aus dem ganzen deutschen Mitteleuropa und dem Auslandsdeutschtum besucht war, wählte der Verein für das Deutschtum im Ausland seinen neuen Präsidenten in der Person des ehem. Generalen Frhr. von der Busche-Baddenhausen.



Wimpen am Neckar im n...
Im Hintergrund des prachtvollen Schatt...

Ein Blick in die



25 Jahre drahtlose Telegraphie in Deutschland.
Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Telefunken-Gesellschaft fand im Krollischen Festspiel zu Berlin ein Festessen statt. Ein Vierteljahrhundert ist erst vergangen, seitdem in Deutschland die ersten erfolgreichsten drahtlosen telegraphischen Versuche gemacht worden sind. Und heute? Jeder Einödhof hat schon ein Radio.

Sint: Volksdeutsche Tagung in Gmunden.
Während der Pfingstfeiertage veranstaltete der Verein für das Deutschtum im Ausland in Gmunden am Traunsee, seine von allein fast 25000 Jugendlichen besuchte 47. Haupttagung. — Eine Gruppe aus dem Felzuge: Alte Germanen stehen von der Jagd zurück.

Im Qual: **Aperte Weste**
aus tornflumenblauem Tricot mit farbiger Bordürenstickerei, Seitentälchen und einer Schleifenverzierung auf der linken Seite. Dazu passen der Gut mit hochgeschlagenem Kante und Schleifenverzierung.



Elegante reisebeg...
mit weißer Seid...



Welche moderne Weste trägt die Frau?

Die Weste hat sich im Laufe der Zeit so beliebt gemacht, daß sie auch in diesem Jahre wieder in verschiedenen neuen Aufmachungen zu sehen ist. Ihre

Sint:
König Feitel eröffnet das Irak-Parlament.

Die Aufnahme zeigt ein seltenes Schauspiel: Der König von Mesopotamien auf dem Wege zum Parlamentsgebäude in Bagdad, wo der europäische Parlamentarismus ebenfalls schon seinen Einzug gehalten hat.

Rechts:
Auch schon Meisterin.

Bei dem Pferderennen für Kinder im Hyde-Park, London, ging die kleine Elisabeth Wure als Siegerin hervor. Sie reitet bereits seit ihrem 3. Lebensjahre. — Die kleine Reiterin Hon. Elisabeth Wure mit ihrem Pony Blossom.



75 Jahre katholische Studentenfürsorge.

Die katholischen Studentenverbände in Berlin begingen liturgisch die Feier des 75-jährigen Bestehens ihres Studentenheims, Sanktus Facelli geleitete in der feierlichen Prozession das Studentensymbol. Die Studenten in vollem Wissens auf dem Wege zur Sechzigstättige.

Würfelsprung.

der	ich	je	ist	te	kampf
ben	wo	kraft	ja	ge	te
muß	doch	lo	wet	kriegs	schön
es	er	im	mann	te	gen
ben	es	die	tet	ste	te
kraft	lau	pro	ret	mann	ret

Bejuchskartenrätsel.

Toni Ph. Steinle

So heißt der Name — was ist die Dame?





Am nächsten Feuerwerk. Aufnahme Paul Spring. Schattenspiele die neue Hindenburgbrücke.



König Gustav von Schweden 70 Jahre alt. König Gustav V. von Schweden feiert am 16. Juni seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß sind in Schweden naturgemäß große Feierlichkeiten geplant; unter anderem werden Jubiläums-Briefmarken herausgegeben und Gedenkmünzen geprägt.

Welt der Frau



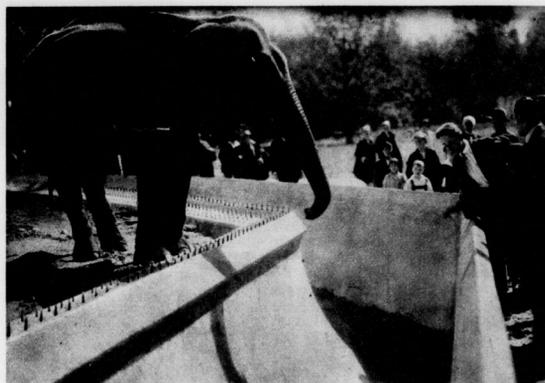
Seidengrüne Weste und Seidenhütchen.



Die deutsche Olympia-Staffel läuft Weltrekord.
Im Rahmen der olympischen Vorprüfungen der Leichtathleten auf dem Jubiläumssportfest der Turngemeinde in Berlin, konnte die aus Cortis, Dr. Wickmann, Houben, König bestehende 4x100-Meter-Staffel mit 40,8 Sek. einen neuen Weltrekord aufstellen. — König löst Houben ab.

Rechts:

Fagenbed macht Schule!
Der Zoologische Garten in München, der während der Inflationszeit geschlossen werden mußte, wurde jetzt wieder eröffnet und ist inzwischen wesentlich modernisiert worden. — Die neuen Anlagen des Geisanten-Saales. Die Diebstahler sind vom Publikum nicht mehr durch Gitter, sondern nur durch einen breiten und tiefen Graben getrennt.



Im Oval:

Blau-Grüne Weste mit aparter rot-grün gehaltener Streifenmusterverzierung. Die Fälscher weiß das gleiche farbige Streifenmuster wie die Weste auf.

Beliebtheit verdankt sie in erster Linie ihrer praktischen Eigenart: man ist immer angezogen und sieht stets gut aus. Neuerdings wählt man den Stoff in der gleichen Farbe und Muster wie die Weste und erreicht somit eine harmonische Einheit, die der Trägerin immer zum Vorteil gereichen wird.

Rechts:

Die amerikanische Nordpolflyger in Berlin.

Bild vom feierlichen Empfang auf dem Berliner Flughafen. Von links nach rechts: Hauptmann Evans, dahinter Mr. Cyril American Club of Berlin, Epelson, Wilkins. Bald darauf waren die Flyter bei Hindenburg, der sie herzlich begrüßte.

Im Kreis:

Ein 13-jähriges Mädchen setzt einen neuen Rekord auf.

Die kleine Mabel Littlejohn sprang auf einem Schulfestwettbewerb in London vier englische Fuß und sechs Zoll hoch und stellte damit einen neuen Rekord auf.



Auflösungen der vorigen Rätsel.

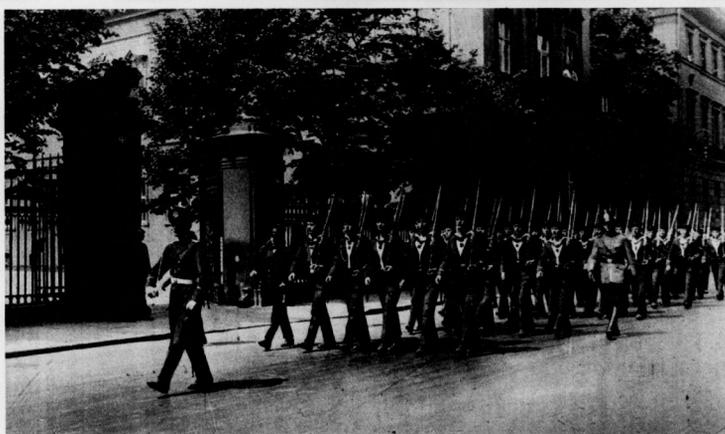
Königszug:

„Bringt dir der Tag viel Freud' Und bringt er viel des Leibes, Nimm, was das Schicksal deut, Besonnen alles heibes.“

Buchstabenumstellrätsel: Jamaica, Arabien, Paganini, Allah, Verac = „Japan — China“.

Silberrätsel: 1. Georgine, 2. Eijen, 3. Forum, 4. Nida, 5. Eichenbach, 6. Libelle, 7. Leguan, 8. Ilmenau, 9. Gibbon, 10. Kalki, 11. Eiger, 12. Irene, 13. Talmi — „Gefährlicheiten machen unfrei“.

Entzifferungsaufgabe: (Sei zwei Buchstaben werden herumgedreht zu dem Spruch aus dem Talmud:) „In keinem Hause ist selbst der Arme ein Fuert!“



Aufzug der Flaggen-Wachen vor dem Palais des Reichspräsidenten.

Reichspräsident von Hindenburg hat zur Erinnerung an die siegreiche Seeschlacht vor dem Skagerrak im Jahre 1916 angedeutet, daß am 30. und 31. Mai, den Tagen der Schlacht, von nun an in jedem Jahr die Marine die Ehrenwache vor dem Reichspräsidenten-Palais halten soll. — Die Marine löst die Reichswachposten ab.



Unglücks-Pfingsten in Schlesien



Und die Räder der Wagen verschwinden in der Flut, die Straßen und Plätze im Dorfe Faulbrud füllt.

Die Pfingstfertage brachten für Schlesien eine verheerende Hochwasserkatastrophe. Tagelang anhaltende Regenfälle hatten die Flüsse, vor allem die Belle, die Lohje, die Wehrich, den Zaisbach über ihre Ufer treten lassen, wobei weite Landstreden, Dörfer und auch Teile einzelner Städte unter Wasser kamen. Der Schaden an Gebäuden und vor allem in der Landwirtschaft ist unabsehbar. Ein großer Teil der Ernte ist vernichtet. Unsere Bilder aus dem Ueberflutungsgebiet in den Kreisen Reichenbach (Schles.) und Schwebnitz zeigen die vernichtende Wirkung der alles überflutenden Wassermassen.

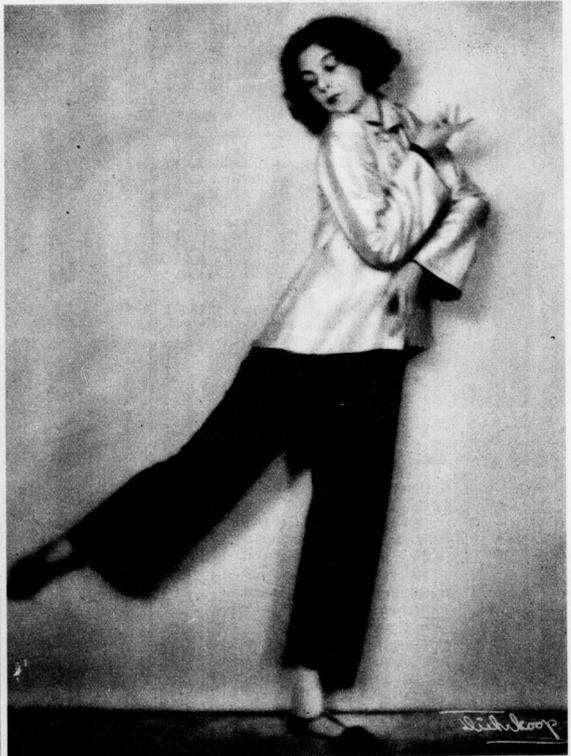


Oben rechts: Bis zu den Knien im Wasser waten die Bewohner, wenn sie über die Straße gehen.

Unten: Meilenweit sind Felder und Wiesen überwogen von gelben, verlandenden, die Ernte vernichtenden Wassermassen.



Die Dorfstraße in Gradiß gleicht einem See.



Im Tanzschritt durch Deutschland.

Ursula Falke, die Tochter des Dichters Gustav Falke, erntet auf einer Tanztournee durch Deutschland große Erfolge mit ihren Tanzmasken und Phantasietänzen.

